

# DNK-Erklärung 2018

---

## hanseWasser Bremen GmbH

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Rüdiger Meß

Birkenfelsstraße 5  
28217 Bremen  
Deutschland

0421-988 1471  
mess@hansewasser.de





---

## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden  
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

---

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
  6. Regeln und Prozesse
  7. Kontrolle
- Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
- Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
- Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
- Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
  12. Ressourcenmanagement
- Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
- Leistungsindikatoren (13)

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
  15. Chancengerechtigkeit
  16. Qualifizierung
- Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
- Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
- Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
- Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
- Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2018, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

---

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Wir klären das: hanseWasser ist das Abwasserunternehmen für Bremen und die Region. Wir sichern eine wirtschaftliche Abwasserreinigung und übernehmen Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft.

Als Bremer Umweltdienstleister und Partner der Freien Hansestadt Bremen sind wir den Menschen und der Umwelt in Bremen und der Region in besonderem Maße verpflichtet. 365 Tage im Jahr stehen wir für zuverlässigen Umweltschutz und wirtschaftliches Handeln. Für den Standort Bremen agieren wir als Förderer von Klimaschutz und Umweltbildung. Alle unsere Angebote und Leistungen sind darauf ausgerichtet, umweltgerechte und damit nachhaltige Lösungen für die Abwasserentsorgung bereitzustellen.

Als eines der ersten privatisierten Abwasserunternehmen betreiben wir seit 1999 mit rund 400 Mitarbeiter\*innen das 2.300 Kilometer lange Bremer Kanalnetz und sichern auf zwei Kläranlagen in Seehausen und Farge einen wirtschaftlichen und umweltgerechten Reinigungsprozess für jährlich rund 50 Millionen Kubikmeter Abwasser aus Bremen, einigen Nachbargemeinden sowie für Industrie- und Gewerbetunden.

### Ergänzende Anmerkungen:

Die Angaben der Kriterien 11-13 zu Umweltbelangen hat für die Umwelterklärung ein externer Umweltgutachter gemäß der Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Union (EMAS) geprüft und für inhaltlich richtig befunden, siehe Gültigkeitserklärung

---

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Gesellschaftliche Verantwortung übernimmt hanseWasser seit jeher - bisher nur nicht gebündelt unter der Überschrift „Nachhaltigkeit“. Für uns gehört der Schutz der Umwelt und der Gesundheit in Bremen und der Region zu unserem Kerngeschäft. In unserer Unternehmenskultur haben wir daher eine klare **Vision** verankert:

**Wir denken und handeln ganzheitlich – für ein gesundes Bremen.**

Als modernes Abwasserunternehmen fördern wir die Lebensqualität in Bremen und der Region. Wir erbringen unsere Leistungen wirtschaftlich, sicher und mit hoher Qualität. Unsere umweltgerechte Abwasserreinigung hat ein Ziel: sauberes Wasser in die Weser zurückzugeben. So schützen wir den natürlichen Kreislauf der Natur.

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein fester und wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und wird täglich in unserem unternehmerischen Handeln umgesetzt. **Unsere Unternehmensstrategie ist daher zugleich auch unsere Nachhaltigkeitsstrategie.**

Die wichtigsten Bestandteile unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind die Balanced Scorecard und die strategischen Themen sowie das Leitbild, wie in folgender Abbildung dargestellt.



Auf das Leitbild, die Balanced Scorecard sowie die Unternehmenszielkarte wird in Kriterium 6 und 7 detailliert eingegangen.

#### **Erläuterung der Strategischen Themen**

Die beiden obersten Führungsebenen der hanseWasser haben gemeinsam zwölf Themen bestimmt, welche besonders wichtig für die strategische Entwicklung des Unternehmens sind. Diese strategischen Themen sind nachfolgend aufgelistet und mit konkreten Maßnahmen für 2018 beschrieben. Zusätzlich ist dargestellt, zu welcher der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie oder Gesellschaft – sie einen Beitrag leisten.

Strategisches Thema	Maßnahmen 2018 (nur Beispiele)	Beitrag zur Nachhaltigkeit
1. Zukunftsfähigkeit der Abwasserableitung und -reinigung	Projekte bzgl. Einsatz neuer Techniken der Abwasserableitung/-reinigung, Beteiligung an Vorhaben zum Thema Mikroverunreinigungen: u. a. Projekt PLAWES	
2. Asset Management: Nachhaltige und vertragskonforme Substanzerhaltung der Abwasseranlagen	Ergänzung der Kanalsanierungsstrategie um den Aspekt „Substanzwertorientierung“	
3. Klimaschutz und Energiewende sowie Anpassung an Klimafolgen unterstützen	Projekt Klimaanpassungsstrategien (KLAS): webbasiertes Auskunftsinformationssysteme (AIS) zur Überflutungssituation im Stadtgebiet	
4. Nachhaltige, wirtschaftliche und vertragskonforme Klärschlamm Entsorgung	Bestehende Verträge für eine langfristige Entsorgungssicherheit, Planung Monoverbrennungsanlage	
5. Kundenzufriedenheit FHB -> Referenz hanseWasser	Projekt „Kurze Wege für den Klimaschutz“	
6. Investor Relationship	Erhaltung der guten Positionierung bei den Gesellschaftern u.a. durch Erhaltung der Transparenz	
7. Wachstum Drittgeschäft	Industrielles und kommunales Wassermanagement	
8. Steuerungsmodell hanseWasser	Überarbeitung Anweisungssystem	
9. Branchenreferenz ausbauen	Mitarbeit und Gestaltung von abwasser-wirtschaftlichen Themen in Fachverbänden, Arbeitsgruppen, Gremien usw.	
10. Personal- und Organisationsstrategie	Strategische Personalplanung, Konzepterstellung Zeitwertkonten	
11. Materialwirtschaft/ Einkaufsstrategie	Umsetzung der neuen Einkaufsstrategie	
12. IT-Strategie	Digitalisierung kfm. und kaufm. techn. Prozesse, Nachweisführung nach dem IT-Sicherheitsgesetz	



Im Folgenden werden einzelne Maßnahmen kurz erläutert:  
**Thema Zukunftsfähigkeit der Abwasserableitung und -reinigung**  
Projekte bzgl. Einsatz neuer Techniken der Abwasserableitung/-reinigung  
 Hier kann der Entwurf eines neuen modelprädiktiven Reglers (MPC) in Zusammenarbeit mit der Siemens AG genannt werden. Durch den Einsatz des MPC Bausteins sollen Energiespitzen vermieden und die Ablaufwerte vergleichmäßig werden. Dafür trägt der MPC Baustein ein vereinfachtes Simulationsmodell „im Bauch“ und bezieht die zugeführte Fracht zur Biologie ebenfalls mit ein. Somit kann der MPC auf die zukünftige Belastung der Anlage vorrausschauend reagieren und damit

Spitzen im Ablauf wirksam verringern.

**Thema Wachstum Drittgeschäft**  
Industrielles Wassermanagement

Die Kompetenz von hanseWasser im Gebiet der Abwasserreinigung kann verschiedenen Branchen nützen, wie der Petrochemie, der Papierindustrie und Getränke- und Lebensmittelherstellern, welche eigene industrielle Kläranlagen neben ihrem Herstellungsprozess betreiben. hanseWasser bringt sein Knowhow im Wasser- und Abwassermanagement ein, um die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der Produktion seiner Industriekunden sicherzustellen. In 2017 wurde beispielsweise das Projekt „Abwasserfreie Fabrik“ im Mercedes-Benz Werk Bremen in Kooperation mit Evides Industriewasser umgesetzt. Durch die Aufbereitung des Produktionsabwassers in einer Anlage mit den Prozessschritten Misch- und Ausgleichsbehälter, Rechen, Membranbiologie, Ultrafiltration und Umkehrosmose entsteht am Ende des Verfahrens vollentsalztes Wasser, welches im Prozess wiederverwertet wird.

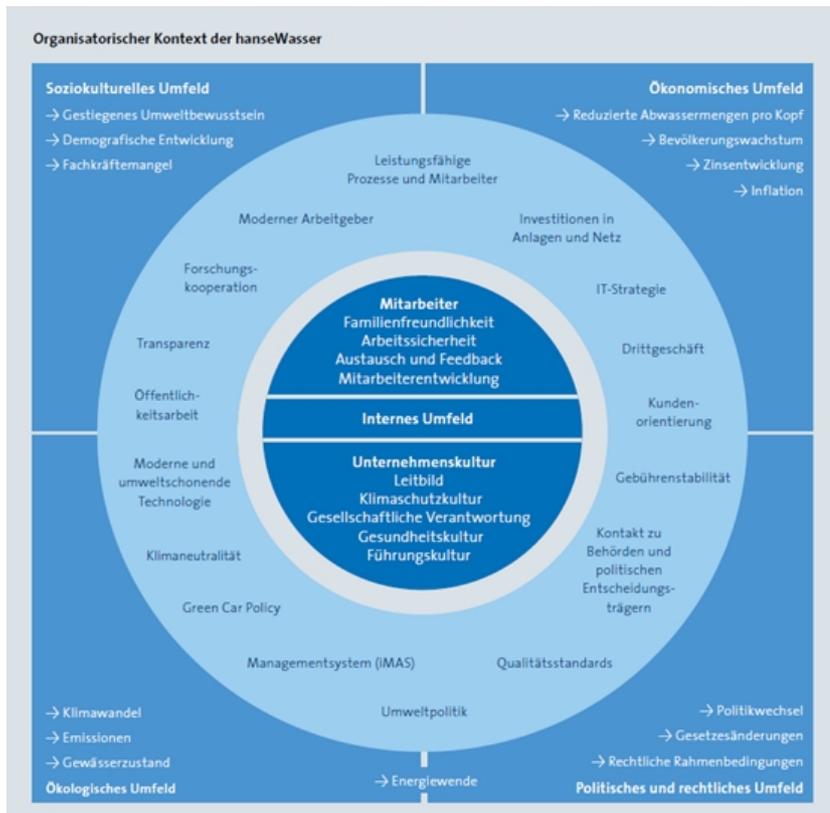
**Management-Systeme bei hanseWasser**

hanseWasser unterhält ein integriertes Management-System, welches das Qualitäts- (DIN ISO 9001), Umwelt- (DIN ISO 14001) und Arbeitssicherheitsmanagement (OHSAS 18001) beinhaltet. Darüber hinaus ist hanseWasser seit 2012 nach EMAS zertifiziert.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Bei der Betrachtung unseres Organisatorischen Kontextes unterscheiden wir das interne und äußere Umfeld. Beide beeinflussen sich durch bestimmte, für uns strategisch relevante Themen gegenseitig, mit denen wir uns auf verschiedene Art und Weise auseinandersetzen.



So hat beispielsweise das soziokulturelle Umfeld über die **Demografische Entwicklung**, den immer mehr spürbaren Fachkräftemangel und das gestiegene Umweltbewusstsein der Bevölkerung Einfluss auf unsere Unternehmenskultur und Mitarbeiterschaft. Diese Wechselwirkungen äußern sich in unserem Anspruch, unseren Mitarbeiter\*innen ein moderner Arbeitgeber zu sein: In der Personalpolitik legen wir einen hohen Wert auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie. 2018 erhielt hanseWasser erneut das regionale Siegel „AUSGEZEICHNET FAMILIENFREUNDLICH“. Durch **Qualifizierungsmaßnahmen** und damit verbundene Entwicklungsmöglichkeiten bieten wir allen Mitarbeiter\*innen zudem eine langfristige Perspektive im Unternehmen. Sie sind der entscheidende Faktor, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen einer modernen Abwasserwirtschaft nachhaltig zu meistern. Unser Engagement in diesen Bereichen wird in den Kriterien 15 Chancengerechtigkeit und 16 Qualifizierung näher erläutert.

Gegenüber unseren Mitarbeiter\*innen und externen Interessengruppen legen wir einen hohen Wert auf Transparenz, die nicht nur in der Öffentlichkeitsarbeit, sondern auch in unserer Unternehmenskultur ein fester Bestandteil ist. Im Bereich des ökologischen Umfeldes ist es uns gelungen, über moderne und umweltschonende Technologien, betriebliche Optimierungen und unsere **Klimaschutzkultur** seit 2015 klimaneutral zu wirtschaften. Damit unterstützen wir erheblich umweltpolitische Ziele der Region Bremen, indem wir einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten.

Wir tragen mit dem Betrieb einer wichtigen städtischen Infrastruktur eine hohe gesellschaftliche Verantwortung und verpflichten uns, die **rechtlichen Vorgaben** zu jeder Zeit einzuhalten. Dazu pflegen wir in unserem politischen Umfeld einen engen Austausch mit Behörden und politischen Entscheidungsträgern. Ein wichtiges Instrument zur Wahrung unserer Qualitäts- und Umweltstandards stellt dabei unser integriertes Managementsystem (iMAS) dar.

In Zeiten **sinkender Abwassermengen** pro Kopf bestimmt eine leistungsfähige und wirtschaftliche Abwasserreinigung unser ökonomisches Umfeld. Kontinuierliche Investitionen in Anlagen und Netz erhalten hier nachhaltig eine zukunftsfähige Abwasserinfrastruktur.

Zudem haben wir unsere Chancen und Risiken identifiziert. Als Chancen sehen wir unser Drittgeschäft, die thermische Klärschlammverwertung, die Steigerung der Energieeffizienz und der Eigenerzeugung, die Kläranlage als Mikroplastiksenke, die vierte Reinigungsstufe und den demographischen Wandel. Zu den Risiken zählen der Klimawandel, IT-Sicherheit und Datenschutz.

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte wurden und werden in Diskussion mit Mitarbeitern unterschiedlicher Abteilungen und Bereiche bestimmt.

### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Durch die Definition unserer Unternehmensstrategie als Nachhaltigkeitsstrategie ergeben sich automatisch unsere Nachhaltigkeitsziele. Die Ziele der Balanced Scorecard decken die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ab:



Das **ökonomische Ziel** einer angemessenen Verzinsung wird über den Bilanzgewinn sowie das Ergebnis aus dem freien Abwassergeschäft definiert. Zudem spielen Effizienzsteigerungsmaßnahmen eine Rolle.

Die **ökologischen Ziele** ergeben sich aus einer festgelegten Größe für CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Geschäftstätigkeit sowie der Umsetzung der klima- und umweltrelevanten Maßnahmen aus den in Kriterium 1 beschriebenen, strategischen Themen. Hierzu zählen beispielsweise die Projekte „Klimaschutz und Energiewende sowie Anpassung an Klimafolgen unterstützen“ sowie „Nachhaltige, wirtschaftliche und vertragskonforme Klärschlamm Entsorgung“.

Die **gesellschaftlichen Ziele** spiegeln sich in der Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und deren Zufriedenheit mit hanseWasser als Dienstleister wider. Auch die Verantwortung in Bezug auf unsere Leistungen der Daseinsvorsorge werden hier als Messgröße herangezogen. Diese findet man unter anderem auch in den strategischen Themen in den Bereichen „Zukunftsfähige Abwasserableitung und –reinigung“ oder einer nachhaltigen Substanzerhaltung. Zudem ist auch die Sorgfaltspflicht gegenüber den Mitarbeiter\*innen in den Bereichen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit Bestandteil der gesellschaftlichen Dimension.

Die Kontrolle der Zielerreichung erfolgt über die quartalsweise Prognostizierung der Zielerreichung. Hierüber soll sichergestellt werden, dass frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden können, sofern die Erreichung eines Ziels gefährdet scheint. Die Messgrößen der Ziele werden über unterschiedliche Mechanismen kontrolliert, die in Kriterium 7 Kontrolle noch einmal näher erläutert werden.

Die Priorisierung der Ziele erfolgt über die Unternehmenszielkarte, welche jedes Jahr auf der Strategietagung des Managements überarbeitet wird. Die hanseWasser-Nachhaltigkeitsziele orientieren sich nicht explizit an den

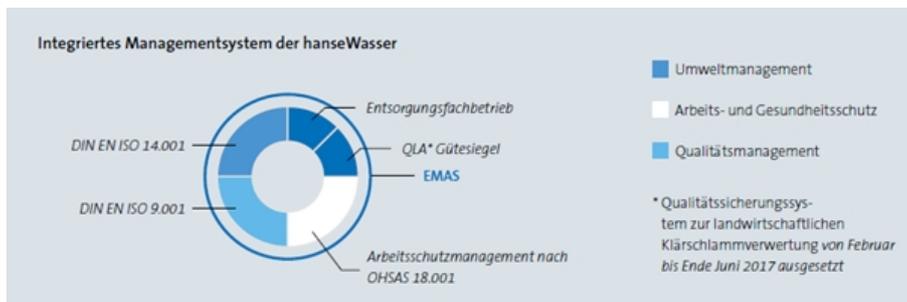
Sustainable Development Goals der UN, es finden sich aber viele Bezüge auf SDG-Inhalte.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Wertschöpfungskette von hanseWasser ist ein wichtiger Bestandteil des natürlichen Wasserkreislaufs. Als Abwasserunternehmen kümmern wir uns um die Stadtentwässerung in Bremen durch den Betrieb und die Instandhaltung des Bremer Kanalnetzes und der angeschlossenen Pumpwerke. Die umweltgerechte Reinigung der anfallenden privaten und gewerblichen Abwässer in Bremen und einiger Nachbargemeinden nehmen wir auf unseren zwei Kläranlagen vor. Darüber hinaus bieten wir auch überregional Reinigungs- und Entsorgungsdienstleistungen für Unternehmen und Kommunen an.

Die Umsetzung unserer hoheitlichen Aufgabe erfolgt immer nach wirtschaftlichen und umweltgerechten Gesichtspunkten. Basierend auf unserem bestehenden integrierten Managementsystem (iMAS) verbinden wir mit der EMAS-Umweltzertifizierung die konsequente Weiterentwicklung unserer Qualitäts- und Umweltsleistung auf allen Stufen der Wertschöpfungskette.



### Abwasserableitung und Regenwasserbehandlung

Wir sind zuständig für die Abwasserableitung im öffentlichen Kanalsystem der Stadt Bremen. Dies umfasst den Bau und Betrieb des Kanalnetzes und der Abwasserpumpwerke. Die Leistungen werden in enger partnerschaftlicher Kooperation mit der Stadt Bremen erbracht. Alle Aufgaben werden nach den gesetzlichen und vertraglichen Anforderungen sowie den allgemein anerkannten Regeln der Technik erfüllt. Zur Behandlung von verschmutztem Regenwasser aus der Trennkanalisation betreiben wir eine Vielzahl von Regenklärbecken. Der Anlagenbestand orientiert sich an in der Fachwelt bewährten Standards, insbesondere dem Regelwerk der DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall). Durch den optimierten Betrieb der Pumpwerke, der Steuerbauwerke, Speicherkanäle und Regenbecken wird die Mischwasserentlastung in die Gewässer im Rahmen der wasserrechtlichen Genehmigungen und vertraglichen Regelungen minimiert.

### Abwasserreinigung und Reststoffentsorgung

Unsere Zielsetzung ist es, durch einen stabilen Reinigungsprozess die in den wasserrechtlichen Erlaubnissen festgelegten Anforderungen sicher und dauerhaft einzuhalten sowie die Ablaufkonzentrationen, entsprechend den vertraglichen Standards, gering zu halten. Hierfür unterhalten wir leistungsfähige Anlagen zur Abwasserreinigung und Klärschlammbehandlung. Zur Qualitätssicherung ist uns die permanente Kontrolle des Abwasserreinigungsprozesses wichtig. Deshalb beproben

und analysieren wir täglich den Ablauf der Kläranlagen. Zur Erreichung der Klimaschutzziele wird bei Erneuerung und Betrieb der Anlagen besonders auf die Energieeffizienz geachtet. Die Entsorgung der Klärschlämme planen wir langfristig mit dem Ziel, für mindestens fünf Jahre im Voraus gesicherte Entsorgungswege zur Verfügung zu haben. Durch den Entsorgungsmix aus thermischen und stofflichen Verwertungswegen gewährleisten wir ein Höchstmaß an Entsorgungssicherheit. Die gezielte Überwachung der Indirekteinleiter, eine kontinuierliche Qualitätsprüfung des Klärschlammes und die Teilnahme an dem QLA-Gütesicherungssystem sichern gegenwärtig die nachhaltige landwirtschaftliche Verwertung des Bremer Klärschlammes. Mittelfristig planen wir die komplette Verwertung in einer Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage.

### **Planung, Bau und Instandhaltung der Abwasseranlagen**

Das Ziel der technischen Instandhaltung und Erneuerung der Abwasseranlagen ist, die Verfügbarkeit permanent zu erhalten sowie den Substanzerhalt der Anlagen sicherzustellen. Für die Kanalhaltungen des Bremischen Kanalnetzes ist insbesondere die Einhaltung von Sanierungspflichten und -fristen maßgeblich. Ebenso besteht die Verantwortung für die Erstellung langfristiger Bedarfsprognosen zur Netzsanierung. Wir sind verantwortlich für die planerische und bauliche Umsetzung aller Bauprojekte des Investitionsjahresplans Netz sowie für die Projekt- und Anlagendokumentation gegenüber unserem Auftraggeber. Durch eine regelmäßige Zustandsbewertung des Kanalnetzes und die daraus abgeleiteten Instandhaltungsmaßnahmen werden alle Störungsrisiken vermieden, die negative Auswirkungen auf die rechtlichen und leistungsvertraglichen Anforderungen sowie auf die wirtschaftlichen Zielsetzungen haben können. Bei den Pumpwerken und Kläranlagen ist die Instandhaltung darauf ausgerichtet, die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Anlagen zu gewährleisten. Durch die regelmäßigen Inspektions- und Wartungsmaßnahmen wird die technische Nutzungsdauer der Anlagen verlängert, die Energieeffizienz optimiert und die Sicherheit der Anlagen gewährleistet. Auf Basis einer wiederkehrenden Zustandsbewertung erfolgen kontinuierliche und adäquate Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen für die Anlagen der Abwasserförderung, Mischwasserbehandlung und der Abwasserreinigung.

### **Materialwirtschaft**

Die Beschaffung von Arbeitsmaterialien, Anlagen, Fahrzeugen usw. sowie die Beauftragung von Dienstleistungen wie z. B. Bauleistungen ist in unserer Wertschöpfungskette notwendig. Im Rahmen der Lieferantenauswahl wird von unserer Seite geprüft, ob die beschafften Produkte und Dienstleistungen umwelt- und sozialverträglich hergestellt bzw. umgesetzt werden. Die Voraussetzungen für die Lieferantenauswahl sind in unseren Allgemeinen Einkaufsbedingungen festgehalten, die auf unserer Website veröffentlicht sind. Grundsätzlich achten wir bei der Beschaffung von Materialien, Energie und Dienstleistungen auf Aspekte der Nachhaltigkeit, wie z. B. Energieeffizienz, Einhaltung der internationalen Arbeitsschutznormen, Vermeidung von Kinderarbeit etc. Bei den benötigten Hilfs- und Betriebsstoffen achten wir auf den Einsatz möglichst schadstoffarmer Produkte. Eine große Anzahl an eingesetztem Büromaterial besteht aus nachhaltig produzierten Rohstoffen.

Zukünftig wird das Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der noch aufzustellenden Warengruppenstrategien für den Einkauf noch wichtiger. Es ist geplant sich für Warengruppen, für die das Thema Nachhaltigkeit von besonderer Relevanz ist, mit existierenden Labeln bzw. Umweltzeichen auseinanderzusetzen. Für die Beschaffung bestimmter Waren können dann entsprechende Label vorgegeben werden.

### **Kommunikation**

Die Kommunikation zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgt in erster Linie über die Unternehmenskommunikation. Als Instrumente dienen hierfür unsere Publikationen wie der Geschäftsbericht, die Umwelterklärung sowie die Mitarbeiterzeitung „rohrpost“, die auch an Externe versendet wird. Zudem kommunizieren wir Nachhaltigkeitsthemen über unsere Website und die Sozialen Medien. Mit Geschäftspartner\*innen und Dienstleister\*innen kommunizieren wir im direkten Gespräch. Einige Nachhaltigkeitsaspekte sind aber auch vertraglich geregelt, wie beispielsweise die Einhaltung unserer hohen Standards im Bereich der Arbeitssicherheit.

---

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt bei dem Nachhaltigkeitsmanager, welcher im Bereich Qualitäts- und Umweltmanagement angesiedelt ist. Zur Unterstützung des Nachhaltigkeitsmanagers wurde ein Beraterteam aus den Bereichen Personalmanagement, Qualitäts- und Umweltmanagement und Managementsysteme gebildet, da Themen aus diesen Bereichen den Schwerpunkt eines jeden Nachhaltigkeitsberichts bilden. Wichtige Entscheidungen wie beispielsweise die finale Definition der Nachhaltigkeitsvision oder –strategie werden von den beiden Geschäftsführern getroffen.

Die Daten und Informationen zu den einzelnen Kriterien wurden zusammengetragen, indem mit verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Interviews zu einzelnen Kriterien und Indikatoren des DNK geführt wurden.

### 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

#### **Qualitäts- und Umweltpolitik und Integriertes Managementsystem**

Wir verstehen unser Integriertes Managementsystem als Zusammenspiel der verschiedenen Zertifizierungen zu Umwelt, Qualität und Arbeitssicherheit. Das System hat sich seit der ersten Zertifizierung 1999 zum Entsorgungsfachbetrieb kontinuierlich weiterentwickelt.

Seit 2012 ist das Unternehmen nach dem höchsten europäischen Umweltsiegel (EMAS) zertifiziert. Das bewährte Umwelt- und Qualitätsmanagement-System wurde mit der Erstzertifizierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements nach OHSAS 18001 im Jahr 2016 erweitert. Seitdem nutzt hanseWasser den Begriff „integriertes Managementsystem (iMAS)“ zur Beschreibung des Gesamtsystems. Über eine unternehmensweite, webserverbasierte Plattform steht das neue Managementsystem allen Mitarbeiter\*innen zur Verfügung.

Wir haben eine Qualitäts-, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik definiert, die die grundsätzlichen Leitplanken für die Zieldefinitionen der Bereiche bildet. Diese Politik wird durch die bereichsbezogenen Leitlinien konkretisiert. Das integrierte Managementsystem ist ein Führungsinstrument; entsprechend haben die Führungskräfte die Gesamtverantwortung für ihre Teilsysteme. Sie werden dabei durch die sogenannten iMAS-Beauftragten und durch weitere Beauftragte (z. B. für Gewässerschutz und Abfall) unterstützt. Die iMAS-Beauftragten sind Mitarbeiter\*innen in den verschiedenen Bereichen, die neben ihren fachlichen Aufgaben für die Steuerung des iMAS verantwortlich sind.

### **Nachhaltigkeitsstrategie**

Die Nachhaltigkeitsstrategie von hanseWasser basiert auf der Balanced Scorecard, und damit auf den Unternehmenszielen, den strategischen Themen sowie dem Leitbild.

### **Leitbild**

Mit unserem Unternehmensleitbild haben wir unsere Geschäftspolitik auf umweltverträgliche Prozesse, eine nachhaltige Geschäftsentwicklung und die Förderung unserer Mitarbeiter ausgerichtet. Die Verantwortung gegenüber Mensch, Umwelt und Gesellschaft als modernes und nachhaltig agierendes Abwasserunternehmen stellt eine zentrale Aussage unseres Leitbilds dar.

### **Balanced Scorecard und Unternehmenszielkarte**

Die Balanced Scorecard (BSC) ist das Mess- und Steuerungssystem im Hinblick auf unsere Vision und Strategie. Gemeinsam mit den Gesellschaftern der hanseWasser werden die Zielgrößen für die BSC abgestimmt. In der BSC werden jeweils für die folgenden fünf Jahre Zieldefinitionen festgeschrieben. Die Unternehmenszielkarte wird aus der BSC abgeleitet und dient als operatives Steuerungsinstrument für das Kalenderjahr. Sie enthält die folgenden vier Perspektiven mit insgesamt neun Messgrößen.

<b>Ziel</b>
-------------

<b>Perspektive</b>	
Ergebnis	Angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals erreichen
Kunden/ Qualität	Dienstleistungen und Kundenbeziehungen professionell und nachhaltig gestalten
Mitarbeiter/ Produktivität	Produktivität, Anwesenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter kontinuierlich verbessern
Nachhaltigkeit/ Zukunft	Nachhaltige Weiterentwicklung der Gesellschaft sichern

### **Strategische Themen**

Die strategischen Themen (auch *Strategielandschaft* genannt) sind unter der Perspektive Nachhaltigkeit/ Zukunft in der Unternehmenszielkarte abgebildet. Sie wurden bereits in Kriterium 1 Strategische Analyse und Maßnahmen näher beleuchtet.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

### **Qualitäts- und Umweltpolitik und Integriertes Managementsystem**

Jährlich werden von den iMAS-Beauftragten und internen Auditoren Umweltbetriebsprüfungen / Interne Audits in den Bereichen durchgeführt und im Rahmen von Managementreviews durch die Geschäftsführung und Bereichsleitung bewertet.

### **Unternehmenszielkarte**

Dreimal im Jahr, nach den ersten drei Quartalen, wird für alle Messgrößen der Unternehmenszielkarte eine Prognose erstellt, wie sich die Zielerreichung am Ende des Jahres voraussichtlich darstellen wird. So kann frühzeitig eingeschätzt werden, ob einzelnen Teilzielen verstärkte Aufmerksamkeit zukommen muss oder Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden müssen, um die Zielgrößenerreichung gewährleisten zu können. Nach dem Jahresabschluss wird sowohl intern als auch extern gegenüber den Gesellschaftern über die Zielkartenerreichung berichtet. Für die Erfassung der Messgrößen sind Mitarbeiter\*innen aus den verschiedenen Bereichen des Unternehmens zuständig, welche auch für die Konsistenz der Daten verantwortlich sind. Die Unternehmenszielkarte ist auch Grundlage für das interne Anreizsystem, welches in Kriterium 8 näher beleuchtet wird.

Über unser Zielkartensystem werden die Ziele und deren Gewichtung jährlich für alle Organisationseinheiten definiert, unterjährig gesteuert und bewertet. Hierfür werden neun Messgrößen herangezogen:

Unternehmensziel	Messgröße
Angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals	Ergebnis
	Ergebnis Drittgeschäft (freier Abwassermarkt)
Dienstleistungen und Kundenbeziehungen professionell und nachhaltig gestalten	Erfüllungsgrad Verträge
	Organisations- und Prozesssicherheit Gesamtunternehmen, Anteil erfolgreicher Zertifizierungen
	Zufriedenheit Bremer und Kommunal- und Industriekunden
Produktivität, Anwesenheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter kontinuierlich verbessern	Effizienzsteigerungsmaßnahmen z.B. technische Optimierungen
	Gesundheitsindex
Nachhaltige Weiterentwicklung der Gesellschaft sichern	Umweltziele nach EMAS
	Strategische Themen und strategische Projekte

Um die Zielerreichung der einzelnen Messgrößen zu unterstützen, gibt es verschiedene weitere Zielzahlen und Maßnahmen. Einige Beispiele dafür sollen hier genannt werden. Ein Teilziel der Messgröße Erfüllungsgrad Verträge ist die Frachtreduzierung der Schadstoffparameter der Kläranlagen. Dazu dient neben dem **Technischen Berichtswesen** auch die **Qualitätssicherung im Labor**.

Das Ergebnis, d. h. der prognostizierte Bilanzgewinn wird monatlich im **Controllingreport** ausgewiesen. Im Gesundheitsindex ist auch die 1000-MA-Quote enthalten, welche zum Vergleich der Unfallquote pro 1000 Vollarbeiter dient. Jeder Unfall wird im Nachgang dokumentiert und aufbereitet, um das Risiko für ähnliche Unfälle zu verringern.

### Technisches Berichtswesen

Im Bereich der Abwasserwerke überwacht das technische Berichtswesen alle technischen Kennzahlen, die für einen optimalen und umweltfreundlichen Betrieb der Anlagen relevant sind. Die Abwasserqualität wird durch die Konzentrationen der Inhaltsstoffe bestimmt. Für die Angabe der gesamten organischen Schmutzfracht wird der CSB-Wert (chemischer Sauerstoffbedarf) verwendet. Der BSB<sub>5</sub>-Wert gibt demgegenüber den Anteil der biologisch gut abbaubaren Kohlenstoff-Verbindungen an. Zur Quantifizierung der Nährstoffe Stickstoff und Phosphor werden die Summenparameter Gesamtstickstoff (Nges) und Gesamtphosphor (Pges) bestimmt.

Diese und weitere Messgrößen werden im Bereich der Abwasserwerke für den Betrieb täglich erfasst und zusätzlich permanent online beobachtet. Die Anlagenverantwortlichen beobachten diese Werte und leiten bei Auffälligkeiten entsprechende Maßnahmen ein. Insbesondere dem Energieverbrauch der Anlagen kommt eine besondere Aufmerksamkeit durch den Energiemanager zu, da hanseWasser eine umfangreiche Klimaschutzkultur im Unternehmen verankert hat.

Für das Technische Berichtswesen werden für die nach Wasserrecht

überwachungspflichtigen Messgrößen Monatsmittelwerte gebildet. Diese werden monatlich im Bereich Abwasserwerke gemeinsam mit dem Bereichsleiter kommuniziert und diskutiert. Sollte eine Messgröße auffällig hoch sein, kann so rechtzeitig gegengesteuert werden. Zudem lassen sich langfristige Tendenzen erkennen. Auch dem technischen Geschäftsführer wird der Monatsbericht vorgestellt. Die folgende Werte sind in der Eigenüberwachung für den Monatsbericht enthalten und werden für die regelmäßige Kontrolle unseres Kerngeschäfts, der Abwasserableitung und –reinigung, genutzt:

**1. Abwasserreinigung**

- Ablaufkonzentration, Fracht und Frachtreduzierung CSB, Nges, Pges, BSB<sub>5</sub>

**2. Energie**

- Eigenstromerzeugung der Kläranlagen (durch Klärgas, Erdgas, Windkraftanlage und Photovoltaikanlagen)
- Spez. Stromverbrauch der Kläranlagen Farge und Seehausen
- Spezifischer Stromverbrauch der biologischen Stufe der KAS
- Spezifischer Stromverbrauch der Pumpwerke

**3. Klärschlamm Entsorgung**

- Art und Menge der Verwertung und Entsorgung, Lagerbestand
- Menge der Annahme von Co-Input

**4. Niederschläge und Mischwasserentlastungen**

- Niederschlagsmengen in den Einzugsgebieten
- Mischwasserentlastungsmenge und –entlastungsraten

Für die untere Wasserbehörde (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr) werden die Messwerte der Abwasserreinigung und der Mischwasserentlastungen in einem Jahresbericht zusammengefasst. Der Abfallbehörde werden die entsprechenden Werte der Klärschlamm Entsorgung geliefert.

**Qualitätssicherung im Labor**

Zur Qualitätssicherung ist uns die permanente Kontrolle des Abwasserreinigungsprozesses wichtig. Deshalb beproben und analysieren wir täglich den Ablauf der Kläranlagen in unserem eigenen Labor in der Kläranlage Seehausen. Auch der Klärschlamm wird hier einer kontinuierlichen Qualitätsprüfung unterzogen. So entsprechen wir sowohl den gesetzlichen also auch unseren eigenen Anforderungen an den größtmöglichen Umweltschutz.

**Controllingreport**

Der Controllingreport ist ein weiteres Steuerungs- und Informationsinstrument. Er enthält die wichtigsten Unternehmenskennzahlen. Neben klassischen kaufmännischen Kennzahlen wie dem Bilanzgewinn oder dem Ergebnis vor Steuern werden auch Kennzahlen zu den Themen Personal, Investitionsmaßnahmen oder Energie berichtet. Darüber hinaus werden die wichtigsten Risiken des Unternehmens präsentiert. Der Bericht wird monatlich erstellt und dem Managementkreis zur Verfügung gestellt. Die Kommentare über wesentliche Ereignisse in den einzelnen Bereichen informieren zusätzlich

über den aktuellen Stand zu unterschiedlichen Unternehmensthemen und schaffen gleichermaßen Transparenz.

**Umwelterklärung** Alle wesentlichen Umweltkennzahlen und Zielerreichungen werden in der Umwelterklärung kommuniziert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Diese werden in den Kriterien 11 bis 13 näher erläutert.

**Strategische Themen** Die strategischen Themen sind unter der Perspektive Nachhaltigkeit/ Zukunft in der Unternehmenszielkarte abgebildet. Jedem strategischen Thema ist als „Kümmerer“ ein Geschäftsführer oder ein Bereichsleiter zugeordnet. Dieser bewertet sein Thema mit einer Note der Skala 1-10. Diese Bewertung wird im Anschluss im Führungskreis diskutiert, wodurch eine detaillierte Auseinandersetzung mit dem Fortschritt der strategischen Themen erfolgt.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Im hanseWasser **Leitbild** sind folgende Werte festgeschrieben:

### Unser Anspruch

Wir sind das Abwasserunternehmen in Bremen und der Region.

Wir sind überregional anerkannt.

Wir erbringen unsere Leistungen wirtschaftlich und mit hoher Qualität.

Wir übernehmen Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft.

Zusätzlich gibt es **Verhaltensstandards**, welche das Führungs-, Experten- und Mitarbeiterverständnis beschreiben. Diese werden täglich umgesetzt, was auch durch Einbeziehung der Verhaltensstandards in die jährliche Beurteilung im Rahmen des leistungsorientierten Entgeltsystems (LBE) gewährleistet wird.

In Betriebsvereinbarungen sind die Themen Diskriminierung, Mobbing/Nötigung/Bedrohung und sexuelle Belästigung geregelt, sowie die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter und Vorgesetzten und etwaig erforderliche Maßnahmen. Zudem existieren

**Compliance Richtlinien** zu den Themen Umgang mit Einladungen & Geschenken und Umgang mit Geschäftsgeheimnissen.

---

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das zentrale Anreizsystem bei hanseWasser ist ein leistungsbezogenes Entgeltsystem (LBE), welches mit wenigen Ausnahmen, wie z. B. Praktikanten und Auszubildenden, für alle Mitarbeiter\*innen gilt. So besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu seinem Regelentgelt einmal im Jahr eine leistungsabhängige Prämie zu erhalten. Im LBE sind Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt, die in den verschiedenen Komponenten enthalten sind.

Das LBE basiert zum größten Teil auf individuell vereinbarten, persönlichen Zielen oder auch Team-Zielen, deren Erreichen vom Vorgesetzten gemessen und bewertet werden. Weiterhin spielt auch eine persönliche Leistungsbeurteilung im Rahmen eines Feedbackgesprächs mit dem Vorgesetzten eine Rolle für den Grad der Zielerreichung. Grundlage hierfür sind die internen Vereinbarungen zum Führungs-/Experten- bzw. Mitarbeiterverständnis. Zusätzlich basiert ein Teil der persönlichen Prämie auch auf dem Erreichen der generellen Unternehmensziele, die auf der Unternehmenszielkarte festgelegt wurden. Diese enthält auch Nachhaltigkeitsziele (vgl. Kriterium 7 Kontrolle).

Jede\*r Mitarbeiter\*in besitzt durch seine/ihre Arbeit Einfluss auf die Unternehmenszielkarte. Hierüber soll die Identifikation der Mitarbeiter\*innen mit dem Unternehmen und dem Unternehmenserfolg gefördert werden. Die Gewichtung der drei Komponenten Unternehmens-, Individualziele und Beurteilung ist abhängig von der Position der Angestellten. Führungskräfte haben beispielsweise einen größeren Einfluss auf die Steuerung der Unternehmensziele und tragen mehr Verantwortung für diese. Daher geht die Unternehmenszielkarte mit einer größeren Gewichtung in das leistungsbezogene Entgelt der Führungskräfte ein.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

### **Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan (GF)**

Wir bieten den leitenden Führungskräften folgende Vergütungsarten:

- Festgehalt
- variable, erfolgsabhängige und leistungsbezogene Vergütung

Der variable Teil der Vergütung der Geschäftsführung wird durch die Erreichung der Zielvereinbarungen bestimmt, die für das jeweilige Geschäftsjahr mit den Gesellschaftern vereinbart wurden. Diese Zielvereinbarungen enthalten ebenfalls Nachhaltigkeitsthemen.

### **Vergütungspolitik für die leitenden Führungskräfte (Bereichsleiter)**

- Festgehalt
- Variable Bestandteile: LBE (60 % Unternehmenszielkarte, 40 % Individualziele) und zusätzliche außertarifliche Gehaltsbestandteile, deren Höhe sich an der Beurteilung durch die Führungskraft auf Grundlage des Führungsverständnisses orientiert

---

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

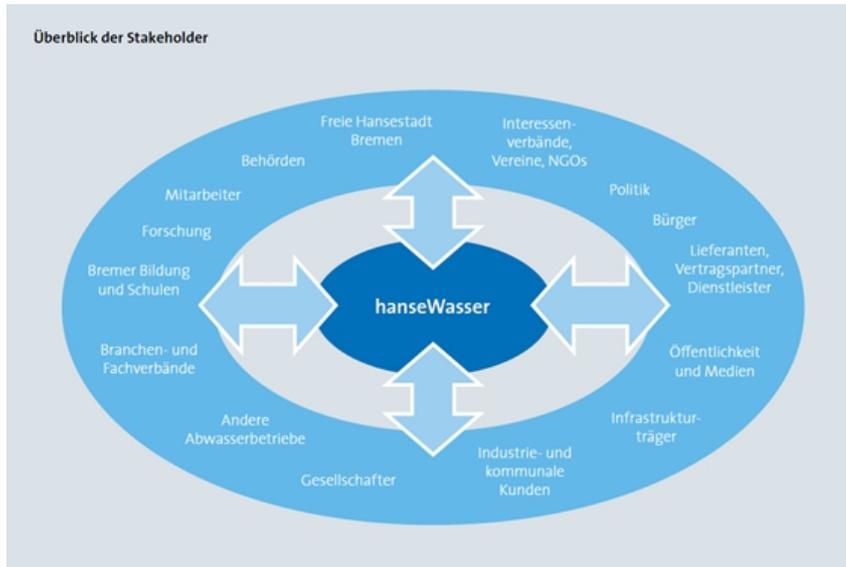
Die Jahresgesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters (oder Geschäftsführung) beträgt **weniger als das 5-fache** des mittleren Niveaus der Jahresgesamtvergütung aller Mitarbeiter\*innen.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Gesellschaftern, der Freien Hansestadt Bremen als unserem Auftraggeber sowie mit Politik und Gesellschaft ist uns wichtig. Unsere Mitarbeiter\*innen haben maßgeblich Anteil an unserem Unternehmenserfolg. Wir pflegen einen intensiven, fachlichen Austausch in der Abwasserbranche, stehen in einem engen Dialog mit unseren Kunden und beteiligen uns an Umweltbildungs- und Forschungsoperationen.

Die Stakeholdergruppen wurden im Dialog mehrerer Abteilungen identifiziert.



Die Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen an hanseWasser sowie ihre Anliegen sind vielfältig. Für einen transparenten und offenen Austausch mit den verschiedenen Stakeholdern initiieren wir verschiedenste **Dialogformen**. Hierzu gehört beispielsweise der regelmäßige Einbezug von Behörden und Interessensverbänden. Auch der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern spielt für hanseWasser eine wichtige Rolle. Neben dem Angebot kostenfreier Beratungsgespräche bieten wir privaten und gewerblichen Kunden die Möglichkeit an, im Anschluss an die erbrachte Dienstleistung ein Feedback abzugeben. In diesem Fragebogen geht es um ein produktbezogenes Feedback. Hier werden unter anderem die Zufriedenheit mit dem Kundenservice, der Erreichbarkeit sowie der Beratungsqualität erfragt. Zudem ermöglichen wir es den Teilnehmer\*innen der Befragung, Verbesserungsvorschläge an uns heranzutragen.

Die Sicherstellung einer hohen Dienstleistungs- und Servicequalität gegenüber den Bremer Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen gehört zu den Zielen des Unternehmens. Das Messinstrument für die Zielerreichung bildet dabei das oben beschriebene Kundenonline-Feedback. Unsere Kunden erhalten produktbezogen, sei es z. B. über eine Beratung, eine Genehmigung oder eine Rechnung, einen Link und ein Passwort, um uns ihre Meinung online mitzuteilen. Eingehendes Kundenfeedback wird unmittelbar von den Verantwortlichen registriert und über ein strukturiertes Bewertungssystem ausgewertet. Die Bewertungsskala reicht von 1 – 5 in Anlehnung an das Schulnotensystem. Bewertungen mit Beschwerdepotential (ab Note 4), Beschwerden, Verbesserungsvorschläge und sonstige Anmerkungen werden im Rahmen des über das iMAS gesteuerten, kontinuierlichen Verbesserungsprozesses nachverfolgt. So wird sichergestellt, dass die Anliegen der Kunden individuell und zeitnah wahrgenommen geprüft und, sofern als sachgerecht und sinnvoll bewertet, in den Geschäftsprozessen berücksichtigt werden, um den hohen Qualitätsstandard beizubehalten. Für das Jahr 2018 erreichten wir mit den eingegangenen Bewertungen einen Notendurchschnitt von

1,4.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung unserer Dienstleistungen sind wir auch bestrebt, uns als Arbeitgeber weiterzuentwickeln. Wir führen regelmäßig Zufriedenheitsbefragungen innerhalb der Belegschaft durch und binden die Mitarbeiter aktiv in Arbeitsgruppen und Gremien ein, die sich mit ihren Kernanliegen an hanseWasser als Arbeitgeber wie z. B. Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Arbeitssicherheit beschäftigen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

**i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

**ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Stakeholder	Kernanliegen	Dialogform
<b>Freie Hansestadt Bremen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werterhaltung Abwasserinfrastruktur</li> <li>• Rechtskonformität</li> <li>• Transparenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßiger Austausch</li> <li>• Berichtswesen</li> </ul>
<b>Bürger*innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichere, wirtschaftliche und umweltgerechte Abwasserreinigung</li> <li>• Reduzierung von Emissionen (Lärm, Geruch)</li> <li>• Aktuelle Informationen, Transparenz</li> <li>• Gute Kundenbetreuung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kundenbetreuung / Hotline</li> <li>• Kundenzufriedenheitsbefragung</li> <li>• Website; Social Media, Printprodukte</li> <li>• Baustellenradar</li> <li>• Informationsveranstaltungen, z.B. Kanalbaumaßnahmen und Grundstücksentwässerung</li> </ul>
<b>Mitarbeiter*innen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherer und zukunftsfähiger Arbeitsplatz</li> <li>• Vertrauen in das</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährliches Mitarbeitergespräch</li> <li>• Betriebsrat</li> <li>• Intensive Einbeziehung der Mitarbeiter, z.B. durch</li> </ul>

	<p>Unternehmen und die Prozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancengleichheit und faires Miteinander</li> </ul>	<p>Leitbilddialog, Resonanzgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiterzeitung, Intranet, interne Informationsveranstaltungen</li> </ul>
<b>Gesellschafter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werterhaltung Abwasserinfrastruktur</li> <li>• Ergebnisbeteiligung</li> <li>• Rechtskonformität</li> <li>• Gute Partnerschaft zur Stadt Bremen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Balanced Score Card: Erwartungen und Zieldefinition</li> <li>• Gesellschafterversammlungen</li> </ul>
<b>Behörden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtskonformität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfangreiche Berichtspflichten</li> <li>• Regelbesprechungen</li> </ul>
<b>Politik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz bzgl. Umweltauswirkungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlassbezogene Zusammenarbeit</li> </ul>
<b>Infrastrukturträger</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Lösungen im öffentlichen Raum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelbesprechungen</li> </ul>
<b>Industrie- und kommunale Kunden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung technischer Kompetenz und Dienstleistung</li> <li>• Qualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkter Kontakt mit den Kunden</li> <li>• Kundenzufriedenheitsabfragen</li> <li>• Infoveranstaltungen</li> </ul>
<b>Lieferanten / Rahmenvertragspartner, Dienstleister</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fairer Wettbewerb und faire Geschäftsbedingungen</li> <li>• Angemessene und pünktliche Vergütung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsbezogener Dialog</li> <li>• Ausschreibungen überwiegend nach VOB</li> </ul>
<b>Andere Abwasserbetriebe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungsaustausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benchmarking</li> <li>• Erfahrungsaustausch Großstädte</li> </ul>
<b>Branchen- und Fachverbände</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxiserfahrung, Fachwissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Gremien etc.</li> </ul>
<b>Interessenverbände Vereine, NGOs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion negativer Umwelteinflüsse</li> <li>• Erhalt der Biodiversität</li> <li>• Klimaschutz</li> <li>• Transparente Kommunikation</li> <li>• Stärkung lokaler/ regionaler Strukturen</li> <li>• Praxiserfahrung, Fachwissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationen</li> <li>• Ständige Gesprächsbereitschaft für bedarfsbezogene Anliegen</li> </ul>
<b>Forschung Bremer Bildung Bremer Schulen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung an Forschungsprojekten</li> <li>• Praxiserfahrung</li> <li>• Umweltbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationen</li> <li>• Unterrichtsmaterialien, Abwassertour</li> </ul>
<b>Öffentlichkeit / Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparente und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsveranstaltungen</li> </ul>

	direkte Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerkarbeit</li> <li>• Pressearbeit</li> <li>• Website, Social Media</li> <li>• Umwelterklärung, Geschäftsbericht</li> </ul>
--	--------------------------	--

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Abwassereinleitung und -reinigung sind Prozesse, die eine hohe Relevanz für die Lebensqualität der Bevölkerung und gleichzeitig eine hohe Bedeutung für die Umwelt haben. Vor diesem Hintergrund sind unsere Angebote und Leistungen darauf ausgerichtet, umweltgerechte und nachhaltige Lösungen für die Abwasserentsorgung bereitzustellen. Als Unternehmen der Daseinsvorsorge und als Partner der Freien Hansestadt Bremen sind wir den Menschen und der Umwelt in Bremen und der Region daher in besonderem Maße verpflichtet.

Für eine zukunftsfähige Abwasserreinigung setzt sich hanseWasser laufend mit der Entwicklung und dem Einsatz **neuer Technologien** auseinander. Durch eine eingerichtete Stabsstelle für „Innovation und Technologie“ werden insbesondere Möglichkeiten der **Prozessinnovation** ermittelt und nachverfolgt. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachbereichen sollen interne Potenziale frühzeitig erkannt werden.

hanseWasser beteiligt sich außerdem aktiv an **Forschungsprojekten**. Dabei handelt es sich einerseits um Aktivitäten, die konkret unser Kerngeschäft betreffen, wie beispielsweise zu den Herausforderungen für die Abwasserwirtschaft durch Mikroplastik und Spurenstoffen. Andererseits beteiligten wir uns auch an Projekten, die uns als Unternehmen und Arbeitgeber in Bremen betreffen, beispielsweise an einer Hochschulkooperation zum Thema „Nachhaltige Arbeit“.

Als transparentes Unternehmen suchen wir insbesondere auch den Dialog mit unseren Mitarbeiter\*innen. Wir sind offen für Anregungen von innen und außen, um unsere Leistungen kontinuierlich zu verbessern. Hierfür haben wir beispielsweise ein umfangreiches, **betriebliches Vorschlagswesen** implementiert. Unter der Überschrift „FIVI“ (Förderung innovativer

Verbesserungsideen) werden die Mitarbeiter aufgefordert, ihre Vorschläge einzureichen. Die Ideen können beispielsweise zur Optimierung von Prozessen, zur Verbesserung der Arbeitssicherheit oder des Umweltschutzes oder zur Kostenreduktion eingereicht werden. Umgesetzte Maßnahmen werden dann entsprechend prämiert. Die Prämie für einen Verbesserungsvorschlag berechnet sich nach verschiedenen Faktoren wie beispielsweise dessen wirtschaftlichem Nutzen, der Arbeitssicherheits- bzw. Umweltschutzrelevanz und dem Grad der Verbesserung. Die Umweltschutzrelevanz hat dabei eine besonders hohe Gewichtung, sodass derartige Verbesserungsvorschläge im Vergleich höher prämiert werden.

Im **Innovationszirkel** treffen sich Mitarbeiter aus verschiedenen Unternehmensbereichen, um sich zu neuen Ideen und Brancheninnovationen auszutauschen. Hier geht es schwerpunktmäßig um das Produktmanagement sowie die Weiterentwicklung der Dienstleistungen im Drittgeschäft. Der Innovationszirkel befasst sich dabei im Rahmen eines Bewertungsprozesses detailliert mit neuen Produktideen, die sowohl intern generiert werden, als auch durch Einflüsse von außen entstehen. Die Weiterentwicklung der Ideen wird dann von Mitgliedern des Innovationszirkels als Paten begleitet. Zudem untersuchen die Mitglieder des Innovationszirkels die im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens eingegangenen Ideen auch auf Potenziale für Produkte und Innovationen, die (potentiellen) Kunden angeboten werden können.

Zukünftig sollen die Aktivitäten aus allen Bereichen, die sich mit internen und externen Prozess- und Produktinnovationen beschäftigen, in einem **Innovationsplaza** gebündelt werden. Hierdurch soll der Austausch gefördert und die Dokumentation und Nachverfolgung von Ideen und Vorschlägen noch effizienter gestaltet werden. Die entsprechenden Rahmenbedingungen werden aktuell geschaffen.

Im Rahmen der IT-Strategie setzt hanseWasser auf **Digitalisierung**. Durch die digitale Umgestaltung von Prozessen werden diese zukünftig effizienter und umweltfreundlicher. Bisher wurden in diesem Zusammenhang bereits mehrere Verfahren angepasst, welche nun „papierlos“ laufen, so zum Beispiel die Bedarfsanforderungen an die Materialwirtschaft, die Bearbeitung der Eingangspost und die Bearbeitung von Funktionsbeschreibungen.

Auch im Bereich des Umweltmanagements spielen innovative Entwicklungsmöglichkeiten für uns eine wichtige Rolle. Die Ideen und Vorschläge für Energieeinsparpotenziale wurden im Rahmen eines **Klimaschutz- und Energieeffizienzprojekts** (kliEN) gebündelt und besonders gefördert. Auch über den Projektzeitraum hinaus halten wir an der entwickelten Klimaschutzkultur fest. Diese ist ein wichtiger Baustein dafür, dass das gesamte Unternehmen bereits seit 2015 klimaneutral agiert.

Die Ermittlung der ökologischen Wirkungen der wesentlichen Geschäftstätigkeit erfolgt durch eine Bilanzierung der Treibhausgase nach dem „Greenhouse Gas

Protocol<sup>®</sup> in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. [Link \(Seite 38\)](#)

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer  
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Der Indikator besitzt keine Relevanz für hanseWasser, da hanseWasser keine Finanzanlagen besitzt.

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Bei hanseWasser nimmt der Kernindikator Wasser eine zentrale Rolle ein, da unser Kerngeschäft die Abwasserableitung und -reinigung für die Freie Hansestadt Bremen, einige Nachbargemeinden und das Überseehafengebiet in Bremerhaven umfasst. Mit unserer täglichen Arbeit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Gewässerschutz, einer sicheren Stadtentwässerung und tragen somit zum Erhalt des regionalen Wasserkreislaufes bei. Dabei setzen wir uns auch mit Herausforderungen wie z. B. den Folgen des Klimawandels oder der demografischen Entwicklung auseinander.

#### **Energie**

Der Betrieb von Kläranlagen und Pumpwerken ist sehr energieintensiv. Der Kernindikator Energie nimmt daher einen hohen Stellenwert bei uns ein. Ein systematisches Energiemanagement ist das geeignete Instrument, mit dem die Energieeffizienz im Unternehmen kontinuierlich erhöht werden kann. Das zentrale Werkzeug ist ein kontinuierliches, periodisches Controlling mit Kennzahlen, die den Energieverbrauch von Anlagenkomponenten, Anlagen sowie verfahrenstechnischen Prozessen dokumentieren. Diese Kennzahlen sind wesentlich, um Energieverbräuche zu erfassen, Energieverbraucher zu identifizieren und konkrete Einsparpotenziale zu bewerten. Der frachtbezogene, „spezifische Energieverbrauch pro Einwohnerwert CSB“ (CSB= chemischer Sauerstoffbedarf: Basisparameter zur Beurteilung des Verschmutzungsgrade des Abwassers mit oxidierbaren (hauptsächlich organischen) Stoffen: Gibt die Menge Sauerstoff (in mg/l) an, die zur vollständigen Oxidation der Stoffe benötigt wird) ist nach deutlichem Rückgang zwischen 2010 und 2014 in den letzten Jahren relativ unverändert geblieben. Um den Energieverbrauch weiter zu begrenzen, setzen wir bei Erneuerungen moderne, energiesparende Aggregate ein. Die Kläranlagen werden regelmäßig Energieanalysen unterzogen, um weitere Optimierungspotenziale zu erkennen und auszuschöpfen. Bei Pumpwerkssanierungen erfolgt vorab ebenfalls immer eine

### Bewertung der Effizienzpotenziale.

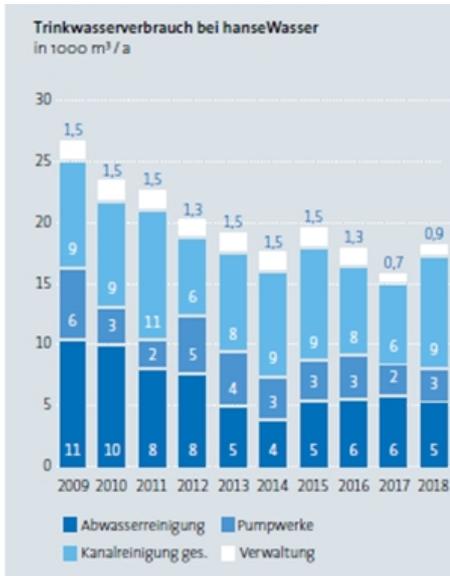


### Emissionen

Unsere Einflussmöglichkeiten auf die Emissionen die durch unsere Geschäftstätigkeit verursacht werden, sind unter Kriterium 13 beschrieben.

### Trinkwasserverbrauch

Trinkwasser benötigen wir überwiegend zur Kanalreinigung mittels Spülfahrzeugen sowie auf den Kläranlagen. Zur Einsparung von Trinkwasser setzen wir auf den Kläranlagen vermehrt Brunnenwasser oder Brauchwasser (Wasser aus der Nachklärung) ein. Damit konnte der Trinkwasserverbrauch auf den Bremer Kläranlagen von 2010 bis 2013 halbiert werden. Dieses niedrige Niveau wird seitdem relativ konstant gehalten. Die Variationen im Trinkwasserverbrauch für die Kanalreinigung sind bedingt durch die unterschiedlichen Kanalreinigungsleistungen. Diese bieten wir auch im Drittgeschäft an. Im Jahr 2018 betrug der Anteil des Wasserverbrauchs der Kanalreinigung im Drittgeschäft 24 % des Gesamtverbrauchs in der Kanalreinigung. Der spezifische Trinkwasserverbrauch pro gereinigtem Kanalkilometer belief sich dabei auf 14,8 m<sup>3</sup> / km. Mit dem Umzug der Verwaltung im Jahr 2016 konnte mit der Nutzung von Regenwasser zudem eine wichtige Maßnahme zur Trinkwassereinsparung umgesetzt werden.

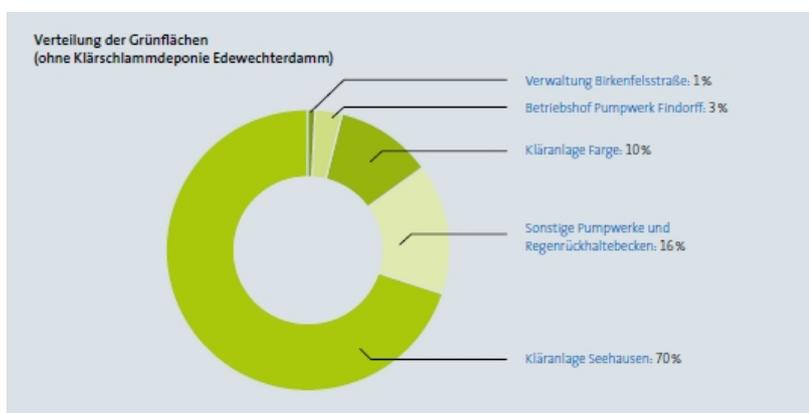


### Abfall

Der Kernindikator Abfall hat für hanseWasser als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb insbesondere bei der Klärschlamm Entsorgung eine hohe Relevanz. Zudem enthält Klärschlamm den wichtigen Pflanzennährstoff Phosphor. Damit muss Klärschlamm nicht nur als Abfall, sondern auch als Düngemittel betrachtet werden. Mit Erfüllung der Kriterien nach der Qualitätssicherung landwirtschaftlicher Abfallverwertung (QLA) wird sichergestellt, dass der von uns landwirtschaftlich verwertete Klärschlamm mindestens genauso wenig Schadstoffe (z. B. Schwermetalle) enthält wie andere Düngemittel.

### Bodenversiegelung

Der Anteil der Grünflächen betrug 2018 wie im Vorjahr 59 % der Gesamtfläche bei den sogenannten „Eigenanlagen“, entsprechend ca. 359.000 m<sup>2</sup>. Die übrigen 41 % der Gesamtfläche sind versiegelt. Zu den „Eigenanlagen“ zählen alle abwassertechnischen Anlagen, die hanseWasser im Jahr 1999 von der Stadt Bremen erworben hat, wie z. B. die Kläranlagen und Pumpwerke. Hinzu gerechnet wird die Fläche des Verwaltungsgebäudes. Bezogen auf das bremische Einzugsgebiet (kanalisierte Fläche) beträgt der Anteil der versiegelten Fläche ca. 0,25 %. Zusätzlich zu den Eigenanlagen besteht die 140 ha große und als Naturschutzgebiet ausgewiesene Klärschlammdeponie Edewechterdamm größtenteils aus Grün- und Wasserflächen.



### Biologische Vielfalt

Bei hanseWasser liegen die größten Einflussfaktoren zum Erhalt der biologischen Vielfalt in der angepassten Nutzung der Grundstücke unserer Anlagen. Der Erhalt und die Förderung biologischer Vielfalt spielt im Tagesgeschäft bisher nur eine untergeordnete Rolle. Über die Integration in einige unserer Prozesse, wie

beispielsweise die Objektpflege, wird das Thema jedoch vermehrt im Unternehmen verankert, um die Artenvielfalt von Fauna und Flora gerade in städtischen und industriell genutzten Räumen zu fördern. Der Begriff „Biologische Vielfalt“ steht als Sammelbegriff für die Variabilität aller lebenden Organismen und der ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören. Ein wichtiger Teil der Biodiversität stellt die Vielfalt an Arten und Ökosystemen dar, die hanseWasser regional durch verschiedene Projekte und Aktionen unterstützt.

Zwei Standorte in Bremen sind bereits umgestaltet, um Lebens- und Rückzugsorte für Insekten, Vögel und Kleintiere zu schaffen. Auf der Kläranlage in Seehausen wurde eine Wildblumenwiese angelegt und ein Insektenhotel aufgestellt, das von den hanseWasser Azubis im Rahmen eines Projekts gebaut wurde. Mehrere Vogelnistkästen hängen nun auf dem Pumpwerksgelände in Habenhausen. Nach erfolgreicher Umsetzung der Pilotprojekte und Verleihung des Signets „Biologische Vielfalt im Unternehmen“ durch den BUND im Juni 2018, wird der Aspekt „Biologische Vielfalt“ zukünftig bei jeder Baumaßnahme berücksichtigt und somit in unseren Objektstandard integriert.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

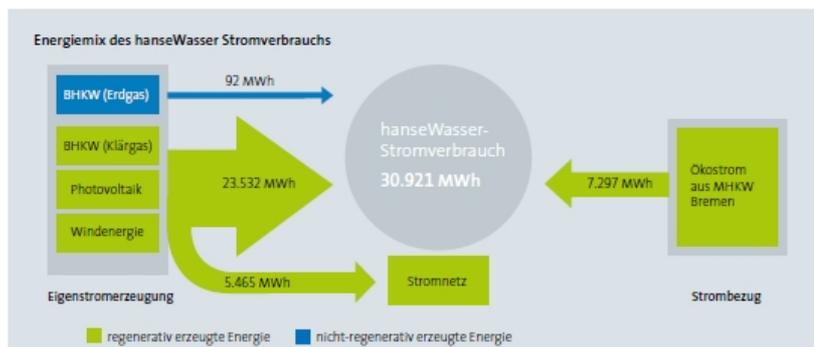
### **Energie**

Unser Ziel ist es, den Energieverbrauch wie auch negative Umweltauswirkungen durch die Energiebereitstellung aus fossilen Energieträgern stetig zu reduzieren.

Um die Kläranlagen umweltverträglich mit Energie zu versorgen, wird das Klärgas aus den Faulbehältern zum Antrieb von Gasmotoren verwendet. Unser Ziel ist es dabei, einen möglichst hohen Wirkungsgrad bei der Stromerzeugung zu erreichen. Deshalb wurden seit 2014 die BHKW-Anlagen auf den Kläranlagen Seehausen und Farge komplett erneuert. Darüber hinaus erzeugt hanseWasser regenerativen Strom mit einer Windkraftanlage auf der Kläranlage Seehausen sowie durch Photovoltaik-Anlagen auf den Kläranlagen Seehausen und Farge sowie auf den Pumpwerksstandorten Holter Feld, Krimpel und Findorff. Im Jahr 2018 erzeugte hanseWasser mit 28.997 MWh rechnerisch ca. 94 % des gesamten Stromverbrauchs aus regenerativ erzeugten Energien selbst.



Die Stromabgabe an das Netz betrug dabei 5.465 MWh. Ein über die Eigenstromerzeugung hinausgehender Strombedarf wurde aus dem Netz der allgemeinen Versorgung gedeckt. Dazu wurde Ökostrom aus dem Müllheizkraftwerk Bremen in entsprechender Höhe von 7.297 MWh erworben. Darüber hinaus wurden betriebsbedingt 92 MWh Strom aus Erdgas erzeugt.



Für die Kläranlage Seehausen wurde so der regenerative Eigenstromerzeugungsgrad seit 2009 von 56 % auf 119 % im Jahr 2018 gesteigert. Durch diese hohe regenerative Eigenstromerzeugung wird bilanziell seit 2014 mehr als der gesamte Energiebedarf auf dem Standort gedeckt, wodurch die Kläranlage Seehausen klimaneutral betrieben wird. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine Steigerung der Eigenbedarfsdeckung durch regenerative Energieerzeugung auf der Kläranlage Seehausen um ca. 5 % verzeichnet werden. Der Eigenversorgungsgrad in Farbe hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Für 2018 wurden erstmals EMAS-Zielwerte für den Eigenversorgungsgrad der Kläranlagen in der Unternehmenszielkarte verankert. Dies spiegelt den hohen Stellenwert der Klimaschutzziele für hanseWasser wider.



### Green Car Policy

hanseWasser setzt mit seiner „Green Car Policy“ auf alternative Antriebe und leistet damit einen sichtbaren Beitrag zur Erreichung der hanseWasser-Klimaschutzziele. Sechs Smart fortwo electric drive, zwei BMW i3, vier Renault Zoe und drei Golf TGI (Erdgasantrieb) kommen bisher in den verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Darüber hinaus nutzen einige Führungskräfte Geschäftsfahrzeuge mit Hybridantrieb. Insgesamt reduzierten die alternativen Antriebe 2018 den Treibhausgas-Ausstoß des Pkw-Fuhrparks um 29 t CO<sub>2</sub> eq, was ca. 17 % der Pkw-Emissionen entspricht. Die Elektroflotte wird auch in Zukunft kontinuierlich erweitert: Der Bereich Netzbetrieb plant 2019 die Beschaffung vier neuer Geschäftsfahrzeuge mit Elektroantrieb.

### Auswirkungen auf Ressourcen und Umwelt

Aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens sind keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Ressourcen und Ökosysteme zu befürchten. Die hanseWasser Bremen GmbH ist zuständig für die Ableitung und die Reinigung des anfallenden Schmutz- und Niederschlagswassers der Stadt Bremen und einiger Umlandgemeinden. Unsere Dienstleistung ist damit per se auf Umwelt- und Ressourcenschutz ausgelegt. Die dazu notwendige Energie wird, wie oben beschrieben, zum Großteil aus regenerativen Quellen selber erzeugt. Der bezogene Strom ist ebenfalls klimaneutral. Die unvermeidbaren Verbräuche an fossilen Brennstoffen stellen gegenüber dem Stromverbrauch den deutlich kleineren Teil des Energieverbrauches dar. Die Auswirkungen des Beschaffungsprozesses auf Ressourcen und Ökosysteme wurde bisher nicht betrachtet. Da die hanseWasser kein Produktionsbetrieb im herkömmlichen Sinne ist, sondern das Abwasser den Rohstoff darstellt, sind die Effekte aus beschafften Produkten und genutzten Dienstleistungen von eher untergeordneter Bedeutung.

---

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
  - ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Im Vergleich zu anderen Kernindikatoren spielt der Stoffverbrauch bei unseren Unternehmensprozessen eine untergeordnete Rolle, da hanseWasser als nicht-produzierendes Unternehmen nur einen mäßigen Verbrauch von Betriebsstoffen verzeichnet. Den größten Anteil haben hier die Fällmittel und die polymeren Flockungsmittel, die wir im Abwasserreinigungs- und Schlammbehandlungsprozess einsetzen. Dabei streben wir eine **stetige Optimierung des Verbrauchs durch den Einsatz fortschrittlicher Anlagentechnik und prozesstechnische Optimierungen** an. Bei den Fällmitteln handelt es sich u. a. um schadstoffarme Nebenprodukte aus anderen Industrieprozessen, die wir nutzbringend weiterverwerten. Bei den benötigten Betriebsstoffen für Betrieb und Instandhaltung unserer Anlagen achten wir auf den Einsatz möglichst schadstoffarmer Produkte. So werden z. B. im Rahmen der Prüfungen nach QLA die Fäll- und polymeren Flockungsmittel entsprechend auf Schadstoffe und Schwermetalle untersucht.

Die von uns eingesetzten Betriebs- und Hilfsstoffe sind umweltverträglich und werden sparsam verwendet. Die Fällmittel werden zur chemisch-physikalischen Phosphorfällung benötigt. Die polymeren Flockungsmittel unterstützen die Schlammmentwässerung. Aufgrund des hohen Anteils der biologischen Phosphor-Elimination kann der Fällmittelverbrauch auf einem niedrigen Niveau gehalten werden. Die eingesetzte Menge an polymeren Flockungsmitteln für die Schlammmentwässerung ist ebenfalls relativ konstant. .

Verbrauch 2018  
Fällmittel: 3.884 t  
polymere Flockungsmittel: 254 t  
Gasmotorenöl: 9.268 l  
Schmieröle: 2.525 l  
Fette: 259 kg  
Frostschutzmittel: 4.063 l

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

**i.** Stromverbrauch

**ii.** Heizenergieverbrauch

**iii.** Kühlenergieverbrauch

**iv.** Dampfverbrauch

**d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

**i.** verkauften Strom

**ii.** verkaufte Heizungsenergie

**iii.** verkaufte Kühlenergie

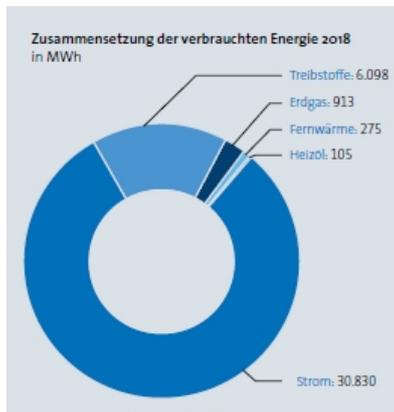
**iv.** verkauften Dampf

**e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

**f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

**g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Bei hanseWasser werden Strom, Diesel, Heizöl, Benzin, Erdgas und Fernwärme als Energieträger verwendet. Strom hat mit ca. 81% den Hauptanteil der verbrauchten Energie, wobei der überwiegende Teil davon auf den Kläranlagen als BHKW-, Photovoltaik- und Windstrom selbst erzeugt wird.



### Stromverbrauch

Im Jahr 2018 hatte hanseWasser einen Stromverbrauch von 30.921 MWh.

### Kraftstoffverbrauch

Im Jahr 2018 wurden rund 620.000 l Diesel, Benzin und Erdgas für betriebliche Zwecke eingesetzt.

Die Pkw-Flotte weist bei einem Gesamtverbrauch von ca. 47.390 l einen mittleren Verbrauch von knapp 6,0 l Diesel bzw. Benzin pro 100 km auf. Hinzu kommen noch ca. 9.270 l Verbräuche durch die Nutzung privater Pkw zu dienstlichen Zwecken. Die Privat-Pkw-Verbräuche wurden 2017 erstmals komplett dem Verwaltungsstandort zugeordnet. Die drei Pkw mit Erdgasantrieb hatten 2018 einen Verbrauch von 3.757 l.

### Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

### Gesamtenergieeinsatz bei hanseWasser

Für die Abwasserableitung (Betrieb der Pumpwerke und Kanalnetzbetrieb) wurde aufgrund des relativ trockenen Jahres 2018 mit ca. 8,7 Mio. kWh etwas weniger Energie benötigt, als noch im Vorjahr. Die Abwasserreinigung auf den Kläranlagen erforderte einschließlich des Treibstoffes für die Klärschlammtransporte ca. 28,6 Mio. kWh. Damit konnte der Energieverbrauch der Abwasserreinigung im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Das liegt hauptsächlich an gesunkenen Abwassermengen durch die ungewöhnlich

trockene Witterung, wie auch an der verfahrenstechnischen Optimierung der Kläranlage Farge. Der Anteil des Verwaltungsgebäudes am Gesamtenergieeinsatz ist mit ca. 925.000 kWh weiter gesunken. Die Energieverbräuche des neuen Verwaltungsgebäudes konnten durch Verbesserungen in der Haustechnik gesenkt werden. Weitere Optimierungsmöglichkeiten werden regelmäßig identifiziert, überprüft und umgesetzt.



Zur Verminderung des Energieverbrauchs im Unternehmen werden aktuell folgende Ziele und Maßnahmen verfolgt:

#### **Strom-Autarkie der Kläranlage Seehausen**

**(Quote der regenerativen Eigenstromerzeugung  $\geq$  110 %)**

Umsetzung von Maßnahmen aus dem Energiekonzept der Kläranlage Seehausen:

- a. Energierückgewinnung Zentrifuge
- b. Optimierung Belüftung BA / BB (Biologisches Reinigungsbecken A / Biologisches Reinigungsbecken B)
- c. Erneuerung der Turbo-Lufterzeugung in der Belebung BC (Biologisches Reinigungsbecken C)
- d. Erneuerung der Sandfanggebläse

#### **Eigenversorgungsgrad der Kläranlage Farge**

**(Quote der regenerativen Eigenstromerzeugung  $\geq$  70 %)**

Umsetzung von Maßnahmen aus dem Energiekonzept der Kläranlage Farge:

- a. Erneuerung der Turbogebälse
- b. Erneuerung der Belüfterelemente
- c. Erweiterung des Gasspeichers

#### **Spezifischer Stromverbrauch bei der Abwasserableitung**

Zielwert  $\leq$  6,7Wh/m<sup>3</sup>/m

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

**i.** Oberflächenwasser;

**ii.** Grundwasser;

**iii.** Meerwasser;

**iv.** produziertes Wasser;

**v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

**i.** Oberflächenwasser;

**ii.** Grundwasser;

**iii.** Meerwasser;

**iv.** produziertes Wasser;

**v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

**i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));

**ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

	2018
Trinkwasser	17.383 m <sup>3</sup> /a
Brunnenwasser	45.417 m <sup>3</sup> /a
Regenwasser	294 m <sup>3</sup> /a
Wasserverbrauch gesamt	63.094 m <sup>3</sup> /a

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

**b.** Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

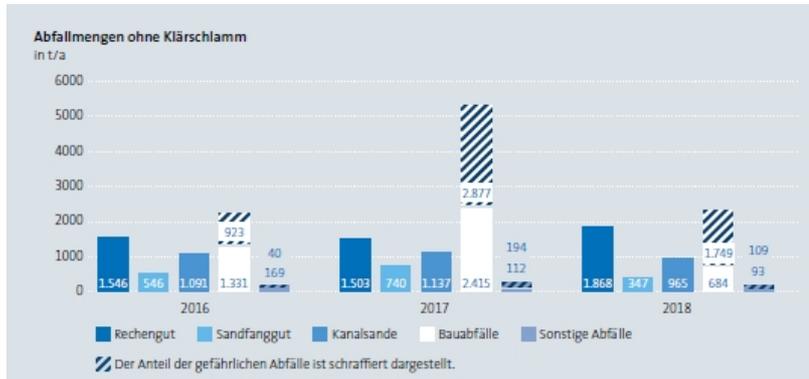
- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

**c.** Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i.** Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii.** Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii.** Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

#### **Abfallaufkommen**

Den bei Weitem größten Anteil am Abfallaufkommen hat verfahrenstechnisch bedingt der Klärschlamm aus der Abwasserreinigung. Insgesamt fiel im Jahr 2018 eine Menge von 15.152 t Klärschlamm an (angegeben als Trockenrückstand). Die übrigen Rückstände der Abwasserableitung und -reinigung sind Rechen- und Sandfanggut auf den Kläranlagen sowie Kanalsande aus der Kanalreinigung. Das Rechengut wird im Müllheizkraftwerk Bremen thermisch verwertet. Das Sandfanggut aus den Kläranlagen sowie die Kanalsande aus der Kanalreinigung werden in einer Bodenreinigungsanlage in Bremen aufbereitet und als Deponiebaustoff verwertet. Alle Abfälle, einschließlich der nur in geringen Mengen anfallenden gefährlichen Abfälle, werden ausschließlich durch Entsorgungsfachbetriebe entsorgt. Die Abfallmengen für das Rechengut und die Kanalsande sind über die Jahre relativ konstant geblieben. Beim Sandfanggut sanken die Mengen in 2018 leicht, da auf der Kläranlage Seehausen der Sandfang erneuert wurde und dadurch nicht die volle Beckenkapazität zur Verfügung stand. Größere Schwankungen sind bei den Mengen der Baustellenabfälle erkennbar. Diese sind durch die unterschiedlichen Baumaßnahmen begründet.



	<b>2018</b>
Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls	1.858 t/a
Gesamtgewicht nicht gefährliche Abfälle	3.957 t/a

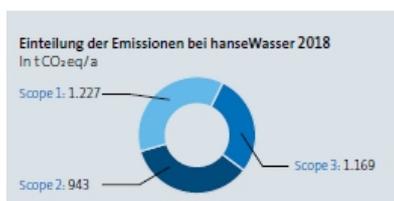
## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Mit unserem integrierten Managementsystem und dem Projekt kliEN ist es uns gelungen, Emissionen zu erfassen, transparent zu kommunizieren und mit Hilfe entsprechender Maßnahmen langfristig zu senken, sodass hanseWasser seit 2015 klimaneutral ist.

Für die Bestimmung der Treibhausgasemissionen ist im „Greenhouse Gas Protocol“ der Standard gesetzt, an dem wir uns bei der Bilanzierung für hanseWasser orientieren.

Als Bezugsgröße wird der Wert Einwohner CSB Zulaufrecht herangezogen, weil die Schmutzfracht die dominante Größe für den Energieverbrauch auf Kläranlagen ist und die Kläranlagen die größten Energieverbraucher sind. Im Jahr 2018 wurden 3 kg CO<sub>2</sub> eq/ EW CSB Zulaufrecht emittiert.



### Reduktion von Treibhausgasen durch aktive Maßnahmen

Da unsere Brutto-Emissionen mit 3.338 t CO<sub>2</sub> eq gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gesunken sind, erreichten wir 2018 die Klimaneutralität ohne den zusätzlichen Erwerb von Zertifikaten. Die deutlich gestiegene Klärgasverstromung in Seehausen,

die ca. 1,0 Mio. kWh über dem bisherigen Höchstwert lag, hatte einen wesentlichen Einfluss darauf. Einsparungen im Verbrauch des Verwaltungsgebäudes und der Pumpwerke (dort bedingt durch die sehr geringen Niederschlagsmengen 2018) trugen ebenfalls ihren Teil zu diesem Ergebnis bei. Die Emissionen durch den Strombezug fielen mit 919 t CO<sub>2</sub> eq im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich geringer aus.

Grund hierfür sind die gesunkenen Stromverbräuche der Pumpwerke und der Verwaltung sowie der deutliche Anstieg der Klärgasstromproduktion in Seehausen. Insgesamt resultieren daraus 1.043 t CO<sub>2</sub> eq aus dem Stromverbrauch. Über den Erwerb von Ökostrom aus dem Müllheizkraftwerk Bremen konnten die Treibhausgas-Emissionen um 3.361 t CO<sub>2</sub> eq gesenkt werden, so dass bei der hanseWasser rechnerisch 23 t CO<sub>2</sub> eq mehr vermieden wurden, als 2018 überhaupt an Treibhausgas-Emissionen entstanden sind.



### Relevante Emissionsquellen

Die wichtigste Emissionsquelle ist der Stromverbrauch. Die größte Herausforderung besteht daher darin, den energieintensiven Abwasserreinigungsprozess noch effizienter zu gestalten. Durch die Erzeugung eines Großteils des eigenen Stromverbrauchs aus regenerativen Quellen sowie der Deckung des restlichen Bedarfs durch regenerativen Strombezug, sind die klimatischen Auswirkungen weitestgehend reduziert. Die größte verbleibende Emissionsquelle stellen die Treibstoffverbräuche dar. Diese sind zum Großteil unvermeidlich, da die Entsorgung des bei der Abwasserreinigung anfallenden Klärschlammes per LKW-Transport erfolgt. Der Erdgasverbrauch führt ebenfalls zu relevanten Emissionen. Für die einzelnen Standorte gibt es Konzepte, diesen Verbrauch möglichst gering zu halten. So wird zum Beispiel an einem Standort Wärme aus Abwasser gewonnen und genutzt. Auf den Kläranlagen kommt möglichst selbst erzeugtes Biogas zur Wärmeproduktion zum Einsatz.

Zur Verminderung der Treibhausgas-Emissionen des Unternehmens werden aktuell folgende Ziele und Maßnahmen verfolgt:

- Eigenversorgungsziel aus regenerativen Energien für jeden Kläranlagenstandort definiert
- Grundlagenermittlung zu Lachgasemissionen aus dem Klärprozess durchführen
- Fortlaufende Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen aus der Geschäftstätigkeit
- Bezug des externen Stroms aus regenerativen Energiequellen
- Klimafreundliche Mobilität (Green Car Policy), Zielwert: Kontinuierliche Reduktion der CO<sub>2</sub>-Kennzahl der hW-Pkw-Flotte bis auf unter 100 g CO<sub>2</sub> / km im Jahr 2019
  - Mindestens 50 % des Investitionsvolumens beim Kanalbetrieb für die Beschaffung von emissionsoptimierten Groß-Fahrzeugen einsetzen
  - Konzeptentwicklung und Praxistest zum Einsatz von GTL-Kraftstoff

(GasToLiquid) bei Spül- und Saugfahrzeugen (< Euro 5 Norm). GTL senkt den Stickstoff- und Feinstaubausstoß.

- Ladestation für Elektrofahrzeuge auf dem größten Pumpwerksstandort einrichten
- Umsetzung des Mobilitätskonzeptes im Bereich Kundenbetreuung zur Unterstützung der Treibhausgas-Ziele für die Pkw-Flotte

2018 konnten durch die Nutzung der E- und Hybridfahrzeuge ca. 17 % (entspricht ca. 29 t CO<sub>2</sub> eq) des PKW-Flottenverbrauchs ein gespart werden. Der Eigenversorgungsgrad der Kläranlage Bremen-Seehausen lag bei 119%, der Eigenversorgungsgrad der Kläranlage Bremen-Farge bei 76%. Die Treibhausgas-Emissionen 2018 betragen 0 t. Der durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß der PKW-Flotte (gemäß Herstellerangaben) lag 2018 bei 96 g CO<sub>2</sub>/km.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

1.227 t CO<sub>2</sub> eq/a

Direkte Emissionen entstehen beim Abwasserreinigungsprozess in den Kläranlagen, sowie durch den Verbrauch von fossilen Brennstoffen für Strom, Heizwärme und zum Fahrzeugantrieb (Scope 1).

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

943 t CO<sub>2</sub> eq/a

Hinzu kommen unter Scope 2 indirekte Emissionen, die mit dem Einkauf von Energieträgern (Fernwärme, Elektrizität) verbunden sind.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

1.169 t CO<sub>2</sub> eq/a

Sonstige indirekte Emissionen (Scope 3) resultieren aus den vorgelagerten Erzeugungsstufen (Vorketten) des Energiebezugs, sowie aus allen anderen Treibhausgas-Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette verursacht werden, z. B. bei der Herstellung, dem Transport, der Nutzungsphase oder der Entsorgung von Produkten, aber auch bei der Nutzung von Dienstleistungen. Die Scope-3-Emissionen der hanseWasser Bremen GmbH sind nicht vollständig, sondern umfassen nur die im definierten Bilanzrahmen anfallenden Mengen. Dabei handelt es sich um die Vorketten der eingesetzten Primärenergieträger und der verbrauchten Strom- und Fernwärmemengen. Darüber hinaus rechnen wir auch die bei der Entsorgung unseres Klärschlammes durch Dritte entstehenden direkten und indirekten Emissionen unserer Bilanz zu, da die Klärschlamm Entsorgung zu unserem Kernprozess Abwasserableitung und –reinigung gehört.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

#### **Reduktion von Treibhausgasen durch aktive Maßnahmen**

hanseWasser hat erstmals für das Jahr 2009 eine Bilanzierung der durch die Geschäftstätigkeit entstandenen Treibhausgas-Emissionen vorgelegt und seitdem jährlich fortgeschrieben. Der Rückgang der Treibhausgas-Emissionen seit dem Jahr 2010 belegt, dass die eingeleiteten Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität Wirkung zeigen. Investitionen in moderne und effiziente Technik sowie betriebliche Optimierungsmaßnahmen haben die Energieverbräuche verringert und die regenerative Eigenstromerzeugung ansteigen lassen. Dies führte zum Erreichen der Klimaneutralität seit dem Jahr 2015. Durch die Nutzung und Einspeisung von selbst erzeugtem regenerativem Strom aus Klärgas, Wind und Photovoltaik konnten 2018 Emissionen von mehr als 14.500 t CO<sub>2</sub> eq vermieden werden, die ansonsten bei Bezug der entsprechenden Strommenge aus dem Netz der allgemeinen Versorgung nach deutschem Strommix angefallen wären. Die regenerative Eigenstromerzeugung leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, da der Großteil des Energieverbrauchs im Unternehmen emissionsfrei erfolgt. Eine Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen erfolgt bei der Pkw-Flotte der hanseWasser über den verstärkten Einsatz alternativer Antriebsarten. 2018 konnten durch die Nutzung der E- und Hybridfahrzeuge ca. 17 % (entspricht ca. 29 t CO<sub>2</sub> eq) des Flottenverbrauchs eingespart werden. Zur Verminderung der Treibhausgas-Emissionen des Unternehmens werden aktuell folgende Ziele und Maßnahmen verfolgt:

- Grundlagenermittlung zu Lachgasemissionen aus dem Klärprozess durchführen
- Fortlaufende Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen aus der

#### Geschäftstätigkeit

- Bezug des externen Stroms aus regenerativen Energiequellen
- Klimafreundliche Mobilität (Green Car Policy), Zielwert: Kontinuierliche Reduktion der CO<sub>2</sub>-Kennzahl der hW-Pkw-Flotte bis auf unter 100 g CO<sub>2</sub> / km im Jahr 2019
  - Mindestens 50 % des Investitionsvolumens beim Kanalbetrieb für die Beschaffung von emissionsoptimierten Groß-Fahrzeugen einsetzen
  - Konzeptentwicklung und Praxistest zum Einsatz von GTL-Kraftstoff (GasToLiquid) bei Spül- und Saugfahrzeugen (< Euro 5 Norm)
  - Ladestation für Elektrofahrzeuge auf dem Betriebshof Bayernstraße einrichten Umsetzung des Mobilitätskonzeptes im Bereich Kundenbetreuung zur Unterstützung der Treibhausgas-Ziele für die Pkw-Flotte

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Für unsere knapp 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen wir Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, Potenziale voll auszuschöpfen, den Arbeitsplatz selbst mitzugestalten und die vor allem dazu führen, dass sie sich in ihrem Arbeitsumfeld engagieren können. Daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir die geltenden Arbeitnehmerrechte nach dem Grundgesetz und dem Arbeitsrecht sowie die Bestimmungen des Tarifvertrags einhalten.

Ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur ist die Einbindung und **Mitbestimmung** der Mitarbeiter\*innen. Hierzu zählt natürlich die Einbindung des Betriebsrats bzw. der Jugend- und Ausbildungsververtretung sowie die Beteiligung von Arbeitnehmervertretern am paritätischen Aufsichtsrat. Der Betriebsrat wird an den Ausschüssen zu Arbeitsschutz, Gefahrenstoffe und Bekleidung beteiligt. Darüber hinaus binden wir alle Mitarbeiter\*innen über Befragungen oder durch Arbeitsgruppen und Gremien in relevante Unternehmensthemen ein. Hierzu zählen beispielsweise eine Arbeitsgruppe zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf & Familie“ oder auch das Projekt „kLIEN“, welches sich mit betrieblichen Klimaschutzaktivitäten beschäftigt. Das interne Engagement in solchen bereichsübergreifenden Aktivitäten wird dabei von der Geschäftsführung und den Führungskräften aktiv gefördert.

Das Thema **Arbeitssicherheit** spielt bei hanseWasser eine wichtige Rolle. Der Arbeitsschutz ist dabei auch Teil der Unternehmenszielkarte und als eine Messgröße für den Unternehmenserfolg definiert. Der gesetzlich vorgeschriebene Arbeitsschutzausschuss wird durch weitere Ausschüsse wie den Gefahrstoffausschuss und den Bekleidungsausschuss noch ergänzt. Zudem gibt es im Unternehmen Brandschutzbeauftragte sowie Sicherheitsbeauftragte. Darüber hinaus hat sich hanseWasser für den geleisteten Arbeitsschutz freiwillig nach OHSAS 18001 zertifizieren lassen.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsbegehungen nehmen wir

intern zusätzliche sogenannte HSE (Health | Safety | Environment) Begehungen und Schulungen vor. Die festgelegte Zielgröße für diese zusätzlichen Maßnahmen zur Arbeitssicherheit von Standorten, Büroräumlichkeiten, Veranstaltungen etc. wurde dabei in den letzten Jahren immer erreicht oder sogar übertroffen. Der Beauftragte für Arbeitssicherheit erstellt jährlich einen Bericht. Hier werden alle Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes aufgearbeitet, bewertet und im Anschluss ergriffene Maßnahmen beschrieben.

Das Thema **Gesundheit** erhält bei hanseWasser ebenfalls eine hohe Aufmerksamkeit. Hier legen wir den Fokus auf präventive Maßnahmen, zu denen beispielsweise eine Sozialberatung, betriebsärztliche Vorsorgeuntersuchungen, die Förderung von gesunder Ernährung über das Betriebsrestaurant sowie geförderte Bewegung auf dem Arbeitsweg im Rahmen der Aktion „hanseWasser fährt Rad“ gehören. Ergänzt wird das Angebot um vielfältige Aktivitäten im Bereich Betriebssport, die größtenteils von Mitarbeitern für Mitarbeiter angeboten und unternehmensseitig unterstützt werden.

Zukünftig wird Gesundheit bei hanseWasser einen noch größeren Stellenwert erhalten. Hierfür werden die Maßnahmen unter dem Begriff „Gesundheitsindex“ gebündelt, der ebenfalls mittelfristig Teil der Unternehmenszielkarte werden soll. Weiterhin findet ab 2018 jährlich eine Befragung zur Gesundheitskultur statt.

Da hanseWasser nur national bzw. hauptsächlich regional tätig ist, verpflichten wir uns nationalen Arbeitnehmerstandards (in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Achtung der Rechte von Gewerkschaften, Arbeitssicherheit, ...). Unser Engagement geht wie oben beschrieben deutlich über die Einhaltung nationaler Standards hinaus.

Zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit finden sich einzelne Ziele auf der Unternehmenszielkarte. Beides ist integriert im sogenannten Gesundheitsindex: Gesundheitsoutput mit Gesundheitsquote und 1000-MA-Quote, Gesundheitskultur mit Teilnehmerquote, Umsetzungsindex. Risiken aus der Geschäftstätigkeit auf Arbeitnehmerrechte liegen nicht vor, da hanseWasser dem Tarifrecht des öffentlichen Dienstes unterliegt.

Die Förderung der Beteiligung der Mitarbeiter\*innen am Nachhaltigkeitsmanagement wird in Kriterium 10 beschrieben.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach dem **Tarifvertrag** des öffentlichen Dienstes bezahlt. Ausgenommen hiervon sind die außertariflichen Verträge der Führungskräfte. Ergänzt wird das tarifliche Gehalt mit einem jährlichen, leistungsbezogenen Entgelt sowie weiteren außertariflichen Leistungen wie einem Jobticket, Betriebssport, einem Betriebsrestaurant mit vergünstigten Preisen und vielem mehr.

Zu unserer gesellschaftlichen und insbesondere auch regionalen Verantwortung gehört für uns auch, eine betriebliche **Ausbildung** anzubieten. Wir bilden in fünf Ausbildungsberufen und dem dualen Studiengang Bauingenieurwesen aus. Im Bereich der Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik sind wir auch im Prüfungsausschuss aktiv. Die Ausbildung eigener Fachkräfte ist für uns auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels enorm wichtig.

Die Ausbildung bei hanseWasser läuft unter dem Motto „Klär du das“. Dieses richtet sich explizit an die Auszubildenden mit der Anregung, sich aktiv in den Ausbildungsprozess einzubringen und die Ausbildungszeit mitzugestalten. Zur Betreuung der Auszubildenden wurden intern insgesamt 25 Ausbildungsbeauftragte in den verschiedenen Fachbereichen benannt. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit der Auszubildenden durch verschiedene Maßnahmen gefördert. So nehmen die Auszubildenden gemeinsam an Schulprojekten teil oder setzen interne Azubi-Projekte um.

Für Berufseinsteiger nach dem Studium bietet hanseWasser ein **Traineeprogramm** an. Hier liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Umwelttechnik, Bauingenieurwesen sowie Wirtschaftsingenieurwesen. Im Rahmen des Programms übernehmen die Trainees nach einer Einarbeitungsphase konkrete Projekte und nehmen an Fachvorträgen und Messen teil. Durch eine enge Begleitung werden frühzeitig Entwicklungsmöglichkeiten erkannt bzw. geschaffen, um auch nach dem zweijährigen Programm eine Perspektive zu bieten.

hanseWasser achtet auf die Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Darüber hinaus gibt es intern eine **Betriebsvereinbarung** zu partnerschaftlichen Umgangsformen am Arbeitsplatz, die ein Arbeitsumfeld frei von Vorurteilen oder Diskriminierungen schafft. Wir leben einen offenen und kollegialen Austausch über alle Hierarchieebenen hinweg. Zur Unterstützung der Schwerbehinderten im Unternehmen gibt es außerdem eine gewählte **Schwerbehindertenvertretung**.

Einen wichtigen Beitrag zur offenen Unternehmenskultur hat zudem die Entwicklung eines gemeinsamen **Leitbilds** geleistet. Dieses wurde im Rahmen eines Workshops formuliert und anschließend mit den Mitarbeitern intensiv diskutiert, um Maßnahmen und Handlungsempfehlungen festzuhalten. Ein Beispiel hierfür ist die Maßnahme „Geschäftsführung im Dialog“, bei der sich die Geschäftsführung mit Mitarbeitern zu folgenden Themen austauschte:



Zum anderen wurde das Leitbild auch noch einmal in den einzelnen Teams unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet und mit Hilfe von Fragestellungen verankert, um die Identifikation mit dem Unternehmen zu fördern. Hierzu zählten beispielsweise auch die Themenblöcke Wertschätzung, werthaltiges Wachstum, Identifikation, Verantwortung etc.

Uns ist bewusst, dass Flexibilität vor allem auch im privaten Umfeld wichtig ist. Daher ist es für unsere Mitarbeiter unkompliziert möglich, die Arbeitsbedingungen an die Veränderungen der eigenen Lebensumstände z. B. durch Gleitzeit- und Teilzeitregelungen anzupassen. Dies betrifft die Familienplanung ebenso wie die Pflege von Angehörigen. Für unsere Initiative im Bereich Beruf und Familie haben wir als Unternehmen im Land Bremen das Siegel **AUSGEZEICHNET FAMILIENFREUNDLICH** erhalten. Für diese Zertifizierung haben wir uns Ziele gesetzt, z. B. zur Flexibilisierung von Arbeit durch moderne Arbeitsformen, die Einrichtung eines Eltern-Kind-Büros sowie die Förderung einer familienbewussten Führung. Diese konnten größtenteils bereits umgesetzt werden, sodass die Re-Zertifizierung in 2018 erfolgreich war.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Für ein gesundes Bremen braucht es neben Abwasseranlagen, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, vor allem auch das Know-how unserer knapp 400 Mitarbeiter\*innen. Wir fördern sie durch individuelle und bedarfsgerechte **Personalentwicklung**. Hierbei setzen wir sowohl auf ein internes und zentral organisiertes Seminar- bzw. Schulungsangebot sowie auf

externe Schulungen oder Coachings. Auch Teamschulungen oder Workshops werden angeboten und unterstützt.

Das Fortbildungsprogramm umfasst zum einen **Seminare** zur individuellen Vermittlung von konkreten Kompetenzen an die einzelnen Mitarbeiter, wie z. B. IT-Kenntnissen oder Soft Skills. Zum anderen werden Mitarbeitergruppen zusammen und häufig auch bereichsübergreifend geschult. In 2017 umfasste dies beispielsweise die Gruppe der Projektleiter/-innen, die eine 15-monatige Qualifizierung zu verschiedensten Themen durchlaufen haben.

Um aktuellen Mitarbeiter\*innen eine langfristige Perspektive zu ermöglichen, unterstützen wir auch **mehnjährige Weiterbildungen** oder Entwicklungsprogramme. Hierfür fördern wir die Absolvierungen Meister- oder Technikerschule, Fachkraftqualifizierungen, die Teilnahme an einem berufsbegleitenden Studium oder Ähnliches im Falle von späteren Einsatzmöglichkeiten. Wir übernehmen hierfür ganz oder teilweise die Kosten. Die Personalentwicklung begleitet insbesondere diese langfristigen Maßnahmen eng, um die Teilnehmer bestmöglich zu unterstützen. Hierzu werden, sofern notwendig, häufig auch zusätzliche Maßnahmen ergriffen, wie z. B. Hospitationen oder Nachhilfe zur Wissensvertiefung, um den Mitarbeiter bei der Erlangung eines erfolgreichen Abschlusses zu unterstützen.

Um dem Personalbedarf frühzeitig zu begegnen, haben wir einen Prozess zur **strategischen Personalplanung** implementiert. Ziel ist die Entwicklung von Zukunftsszenarien und Ableitung der benötigten Kompetenzen in Quantität und Qualität, um daraus die für Beschaffung und Entwicklung passgenaue Strategien abzuleiten. Zusätzlich wird ein zukünftiger Bedarf immer auch den Interessen der aktuellen Mitarbeiter gegenübergestellt, um auch hier frühzeitig und perspektivisch handeln zu können.

Für den Wiedereinstieg nach längerer Krankheit oder den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit im Alter bietet hanseWasser z. B. durch Umschulungen oder das Angebot von Altersteilzeit entsprechende, individuelle Möglichkeiten. Über Mitarbeitergespräche und betriebsärztliche Untersuchungen sollen insbesondere diese Bedarfe frühzeitig erkannt werden, sodass individuelle Perspektiven entwickelt werden können.

Das wesentliche Risiko der angemessenen Mitarbeiter\*innen-Qualifikation für die hanseWasser Bremen GmbH liegt im aufkommenden Fachkräftemangel in den technischen Berufen. Dem begegnen wir mit den oben genannten Mitteln der Personalentwicklung und der strategischen Personalplanung. Darüber hinaus bieten wir neuen Mitarbeiter\*innen die Beschäftigung in einer krisensicheren Branche und in einem familienfreundlichen Unternehmen an.

Im Rahmen des Gesundheitsmanagements hat hanseWasser als Controlling-Instrument den Gesundheitsindex eingeführt, der Kennzahlen hinsichtlich der Ergebnisse der jährlichen Gesundheitsbefragung, sowie durchgeführten gesundheitsförderlichen Maßnahmen enthält. In den Themenbereichen (Weiter-

) Bildung, Digitalisierung und den Umgang mit Herausforderungen des demografischen Wandels arbeiten wir bisher nicht mit konkreten Zielsetzungen sondern mit Strategiepapieren, Konzepten und konkreten Maßnahmen und Angeboten, z.B. zu den Themen Wissenstransfer, Führung von Generationenvielfalt, Einarbeitung und Onboarding, unterschiedlichen Seminarformaten sowie Arbeitsgruppen zu Themen der Digitalisierung und der Befähigung, neue und bestehende Technologien zu nutzen.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

**ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

**iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

**iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

**v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

**ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

**iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

**iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

**v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

**Leistungsindikator GRI-SRS-403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen**

Aufgrund der sehr geringen Unfallanzahl im Jahr in Bezug auf die Gesamtarbeitszeit wird hier an Stelle der Verletzungs- bzw. Berufskrankheitsrate die jeweilige Gesamtanzahl angegeben.

a)

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen:

0

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen: 0

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen: 7

iv. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen: Beule, Schnittwunden, Schürfwunden, Brandverletzung, Platzwunde

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden: 572.255

b)

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen:

0

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen: 0

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen: 3

iv. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen: Nagelkreuzfraktur, Schnittwunden

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden: wird nicht erfasst

**Leistungsindikator GRI-SRS-403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen**

a)

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen:

0

ii. Anzahl der dokumentierten arbeitsbedingten Erkrankungen: 0

iii. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen: -

b)

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen:  
0
- ii. Anzahl der dokumentierten arbeitsbedingten Erkrankungen: 0
- iii. Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen: -

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Es gibt bei hanseWasser einen Arbeitssicherheits-Ausschuss, der sich regelmäßig alle sechs Monate trifft und Fragestellungen des Arbeitsschutzes diskutiert und Lösungen erarbeitet, bzw. der Geschäftsführung vorschlägt. Darüber hinaus ist ein einfach zu bedienendes Online-Meldesystem für unfallträchtige Situationen und Örtlichkeiten eingerichtet. Dort eingehende Meldungen gelangen automatisch zur Fachkraft für Arbeitssicherheit. Die Anforderungen der OHSAS 18.001-Zertifizierung haben wir 2018 alle erfüllt. Für das Zertifizierungsjahr 2019 wechseln wir auf den neuen Zertifizierungsstandard ISO 45.001.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

	Mitarbeiter gesamt	Frauen	Männer	Mitarbeiter	Führungskräfte
Anzahl Personen	370	88	282	318	52
Anzahl Weiterbildungstage	1310,5	230,5	1080	991,5	319
Anzahl Weiterbildungstage pro Person	3,54	2,62	3,83	3,12	6,13

Im Jahr 2018 hatten wir 17 Auszubildende und einen Dualen Studenten.  
Zudem haben wir ein berufsbegleitendes Studium unterstützt.

#### Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Der Frauenanteil bei hanseWasser liegt aktuell bei 24 %. Im Bereich unserer vier Führungsebenen liegt der Anteil bei 19 %. Hier sind wir bestrebt, ebenso wie für generelle Neueinstellungen, den Frauenanteil zu erhöhen. Interne Nachwuchsförderungen und Qualifizierungsmaßnahmen wie auch Einstellungsprozesse werden aber weiterhin ohne geschlechtsspezifische Quote vorgenommen.

Altersstruktur der Mitarbeiter:

uner 30 Jahre alt: 8%  
30-50 Jahre alt: 38%  
über 50 Jahre alt: 54%

Aktuell wird die Altersstruktur nicht nach Angestelltenkategorie erfasst.

---

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
  - i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
  - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
  - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
  - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Durch einen partnerschaftlichen Umgang miteinander, eine transparente Unternehmenskultur, die mit dem Leitbild gefestigt wurde, sowie der Festlegung eines fairen Miteinanders in der Betriebsvereinbarung konnten wir erreichen, dass es in den vergangenen Jahren keine Vorfälle von Diskriminierung im Unternehmen gab. Dies gilt auch für das Berichtsjahr 2018.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Grundsätzlich achten wir bei der Beschaffung von Materialien, Energie und Dienstleistungen auf Aspekte der Nachhaltigkeit, wie z. B. Energieeffizienz, Einhaltung der internationalen Arbeitsschutznormen. Bei der Arbeitskleidung beschaffen wir nur solche Produkte, die sozialverträglich hergestellt wurden und möglichst geringe Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit haben. Dabei orientieren wir uns an den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und dem EU-Umweltzeichen für Textilerzeugnisse. Wir beteiligen uns am Bremer Bündnis für sozialverantwortliche Beschaffung für Computer-Hardware. In der Rolle des Abfallerzeugers achten wir darauf, dass alle Abfälle, einschließlich der nur in geringen Mengen anfallenden gefährlichen Abfälle, ausschließlich durch zertifizierte Entsorgungsbetriebe

entsorgt werden.

Wir handeln freiwillig nach dem Bremischen Gesetz zur **Sicherung von Tariftreue, Sozialstandards und Wettbewerb bei öffentlicher Auftragsvergabe** (Tariftreue- und Vergabegesetz). Das bedeutet unter anderem, dass Aufträge über Dienstleistungen nur an solche Unternehmen vergeben werden, die sich bei der Angebotsabgabe schriftlich verpflichten, ihren Beschäftigten nach Tarifvertrag bzw. den Mindestlohn zu bezahlen. Um die Einhaltung dieser Verpflichtung sicherzustellen, wurde im Juni 2017 beschlossen, sich an den Kontrollprozess des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen anzugliedern. Sobald der Prozess in allen Einkaufsbereichen vollständig implementiert ist, wird in Stichprobenkontrollen geprüft, ob die gesetzlichen Rahmenbedingungen durch die Vertragspartner eingehalten werden.

Es ist geplant, weitere Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Beschaffungsprozess zu implementieren. Dazu wird auch die Formulierung von Zielen und die Analyse etwaiger Risiken um Thema Menschenrechte gehören. In 2020 sollen dazu erste Ergebnisse vorliegen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Dieser Indikator ist für uns nicht relevant, da keine Standorte außerhalb von Deutschland betrieben werden.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

---

Dieser Indikator ist für uns nicht relevant, da keine Standorte außerhalb von Deutschland betrieben werden.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Wir arbeiten fast ausschließlich mit Lieferanten aus Deutschland zusammen, von der Einhaltung der Menschenrechte kann daher ausgegangen werden. Daher wird eine explizite Prüfung neuer Lieferanten anhand von sozialen Kriterien nicht durchgeführt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

**b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

**c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

**d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

**e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Wir arbeiten fast ausschließlich mit Lieferanten aus Deutschland zusammen, von der Einhaltung der Menschenrechte kann daher ausgegangen werden. Daher sind keine negativen sozialen Auswirkungen in der Lieferkette bekannt.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

---

## 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Als Unternehmen der Daseinsvorsorge übernimmt hanseWasser schon aufgrund des Kerngeschäfts als Abwasserunternehmen eine Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft in Bremen und der Region. Gleichzeitig ist uns das Engagement über unsere Geschäftstätigkeit hinaus wichtig. Hier nehmen wir unsere Aussage „Wir für Bremen“ besonders ernst.

Aufgrund unserer Nähe zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz haben wir in unseren Sponsoring Leitlinien den Schwerpunkt auf die Bereiche Umweltbildung, insbesondere für Kinder und Jugendliche gelegt. Wir sind ein Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge und engagieren uns in Bremen und der Region. Um das Engagement im Bereich von Sponsoring-Kooperationen zukünftig noch klarer und transparenter zu gestalten, erfolgt aktuell eine Anpassung der Leitlinien.

Im Bereich der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche bieten wir selbst eine **AbwasserTour** an, bei der Schulklassen die Möglichkeit bekommen, die Anlagen zur Ableitung und Klärung des Abwassers zu besichtigen. Zudem erfahren die Kinder während der Tour viel zur Geschichte und Entwicklung der Stadtentwässerung. Im Rahmen einer Neugestaltung der Tour wird der interaktive Anteil des Programms zukünftig ausgebaut.

Ein weiteres Kooperationsangebot für die Bremer Schulen bieten wir mit dem **hanseWasser Hallenbad** an. Mit der Sanierung des Schwimmbads konnte ein wichtiger Standort für den Schul- und Schwimmsport erhalten werden. Ca. 35.000 Kinder und Jugendliche nutzen das Bad pro Jahr. Hiermit möchten wir den Schwimmunterricht als wichtige Maßnahme für die Gesundheit, die Persönlichkeitsentwicklung und die Entwicklung der Sozialkompetenz fördern.

hanseWasser kooperiert außerdem mit verschiedenen Partnern zur **Förderung des Natur- und Umweltschutzes** in Bremen und der Region. Hierzu gehört beispielsweise eine Partnerschaft mit dem BUND. In diesem Rahmen haben wir die Entstehung einer Kinderwildnis unterstützt, auf der Umweltbildung ganz praktisch und direkt stattfindet. Zudem unterstützt uns der BUND in der Entwicklung unserer Betriebsstandorte zu „Orten der biologischen Vielfalt“. Zu den weiteren Kooperationspartnern gehört die Ökologiestation, die mit Hilfe von Naturerfahrungen Kindern und Jugendlichen die Bedeutung der Ressource Wasser näherbringt, sowie die Bremer botanika als Umweltbildungszentrum und außerschulischer Lernort.

Einmal jährlich veranstalten wir einen „**Day of Caring**“, bei dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Arbeitstag freigestellt werden, um

gemeinsam ein soziales Projekt zu unterstützen.

Weiterhin spendet hanseWasser mindestens zweimal jährlich für gute Zwecke. Hierzu gehört Zum Einen eine **Weihnachtsspende**, die an soziale Einrichtungen/Projekte adressiert wird. In die Aktion „**hanseWasser fährt Rad**“ werden außerdem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv einbezogen. Durch die jährliche Aktion wird das Radfahren auf dem Arbeitsweg, bei Betriebsfahrten aber auch in der Freizeit gefördert. Die Aspekte Gesundheit und Umweltbewusstsein stehen dabei im Zentrum. Als weiteren Anreiz werden die gefahrenen Kilometer von den Teilnehmenden notiert. Basierend auf der Gesamthöhe geht zum Ende der Aktion dann eine Spende für den guten Zweck an eine zuvor festgelegte Einrichtung.

Zum Erhalt eines Stücks Bremer Industriegeschichte unterstützen wir zudem den Verein **Altes Pumpwerk e. V.** In dem Museum wird die Geschichte und die aktuelle Arbeit der Stadtentwässerung hautnah vermittelt. Durch die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen ist das Alte Pumpwerk in Findorff außerdem zu einer wichtigen Stätte der Bremer Kulturlandschaft geworden. Die Räumlichkeiten werden für verschiedenste Kulturveranstaltungen, z. B. von der Hochschule für Künste in Bremen, bereitgestellt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
  - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
  - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Erwirtschafteter Wert:

Umsatzerlöse	101.190.389 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.370.694 €
Zinserträge	87.462 €
<b>Summe Erträge</b>	<b>104.648.546 €</b>
- Abschreibungen	-24.021.274 €
- Steuern	-7.221.844 €
<b>Summe Nettoeinnahmen</b>	<b>73.415.428 €</b>

Verteilter, wirtschaftlicher Wert:

Betriebskosten	24.919.651 €*
Löhne+Sozialleistungen	26.919.651 €
Zahlungen an Kapitalgeber	10.659.118 €
Investitionen in die Gemeinschaft	173.603 €
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Altes Pumpwerk</li> <li>• AbwasserTour</li> <li>• Sponsoring</li> <li>• Spenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>41.607 €</li> <li>12.804 €</li> <li>87.500 €</li> <li>31.692 €</li> </ul>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>62.303.880 €</b>

\* = Materialaufwand + Sonstige betriebliche Aufwendungen – Investitionen in die Gemeinschaft

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit ist bei hanseWasser im Stabsbereich „Unternehmenskommunikation“ organisiert und direkt der Geschäftsführung unterstellt. Der Leiter Unternehmenskommunikation ist gleichzeitig auch Pressesprecher des Unternehmens, daher wird hier die Verantwortung für die interne und externe Kommunikation sowie auch für die politische Kommunikation gebündelt.

Als Abwasserunternehmen für Bremen und die Region sind wir als Betreiber des Bremer Kanalnetzes, der „Stadt unter der Stadt“, untrennbar mit der Freien Hansestadt Bremen verbunden – seit 1999 privatisiert und in Form des „Bremer Modells“, einem Kooperationsmodell mit der Stadt Bremen. Dies hat klare Ziele: Entsorgungssicherheit auf hohem Umweltschutzniveau und nachhaltige Gebührenstabilität für Privathaushalte, Industrie und Gewerbe. Im Rahmen der Kooperation arbeiten wir eng und verantwortungsvoll in einer Partnerschaft mit der Stadt Bremen zusammen.

Im Rahmen dieser Partnerschaft ist es uns besonders wichtig, dass wir unter politischer Einflussnahme verstehen, unsere Expertise immer im fachlichen Zusammenhang mit unserem Kerngeschäft einzubringen. Wir verzichten daher auch auf politische Zuwendungen oder jegliche Form von Lobbyismus. Als Partner arbeiten wir aktiv vor allem zu abwasserwirtschaftlichen und umweltpolitischen Themen in Arbeitsgruppen und Gremien mit. Hier bringen

wir unsere Erfahrung und Know-how gezielt ein, bilden und pflegen Netzwerke und begleiten und fördern innovative Ansätze zu einer stetigen Verbesserung der städtischen Infrastruktur. Als Beispiel kann hier unsere Mitarbeit an dem Projekt zu Klimaanpassungsstrategien (KLAS) mit der Stadt Bremen genannt werden.

Darüber hinaus sind wir in verschiedensten Gremien bzw. Arbeitsgruppen auf regionaler und nationaler Ebene aktiv. Beispielhaft zu nennen sind unsere Beteiligungen an einer Arbeitsgruppe des Bundesumweltamts zur Erarbeitung von Standards für Industrieemissionen, das Arbeitsgremium bei der Deutschen Wasser- und Abwasserwirtschaft (DWA) im Zuge der Novellierung der Düng- und Düngemittelverordnung oder auch die Aktivitäten im Fachbeirat von aquabench, einer Allianz zum Benchmarking der Wasser- und Abwasserwirtschaft.

Es ist Teil unserer Kommunikationsstrategie Transparenz über die wichtigen Abwasserthemata und die Aufgaben der Stadtentwässerung zu schaffen. Das Leitmotiv lautet hier: Tue Gutes und rede darüber, aber bitte auch in der Reihenfolge. Daher beziehen wir maßgebliche Multiplikatoren wie Beiräte, Ortsamtsleitungen, Haus & Grund, Handwerkskammer, bauraum, Bremer Aufbaubank, botanika, Umweltdeputation, Parteienvertreter etc. ein und stehen mit diesen immer in Verbindung.

Weiterhin sind wir in verschiedenen Verbänden und Organisationen sowie auf Fachmessen aktiv. Dazu gehört vor allem die DWA, der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) sowie der lokalen Ingenieur- sowie Industrie- und Handelskammer. Weitere Aktivitäten:

- BWK – die Umweltingenieure
- Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA)
- Netzwerk Bremen (partner umwelt unternehmen, energiekonsens, bauraum, Bremer Presse Club, Effizienztisch Bremen)
- Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik
- Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik
- VDRK Verband der Rohr- und Kanal-Technik-Unternehmen e.V.
- IRO (Oldenburger Rohrleitungsforum)

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

**b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Parteispenden werden von uns nicht vorgenommen, insbesondere vor dem Hintergrund des Parteiengesetzes § 25, welcher regelt, dass Parteien keine Spenden von Unternehmen annehmen dürfen, die zu mehr als 25 Prozent im Besitz der öffentlichen Hand sind beziehungsweise von der öffentlichen Hand betrieben oder verwaltet werden.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Das Thema Antikorruption ist bei der Internen Revision angesiedelt. Es gibt Richtlinien zum Umgang mit Einladungen & Geschenken und zum Umgang mit Geschäftsgeheimnissen (Compliance Themen). Diese Richtlinien sind das Ergebnis einer internen Bestandsaufnahme „Risikolandkarte Compliance Themen“. Die Erhebung erfolgte bereichsbezogen mit den Führungskräften der zweiten und dritten Ebene. Es wurden funktionsbereichsspezifisch Fragen zum Themenkreis Compliance (u. a. Korruption und Datenschutz) gestellt. Die Erhebung ergab, dass Bereiche, bei denen ein erhöhtes Korruptionsrisiko möglich ist, entsprechende Regelungen etabliert haben und so das Risiko vermindert wurde.

Grundsätzlich gilt "für alle Schriftstücke die verpflichtende Merkmale enthalten" das **Vier-Augen-Prinzip**, bei dem alle Angebote, Verträge und Aufträge von mindestens einer zweiten Person geprüft und unterzeichnet

werden müssen. Diese Regelung zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten ist durch eine Geschäftsanweisung geregelt. Sofern für die Ausübung ihrer Tätigkeiten notwendig, sind Mitarbeiter mit Zeichnungsrechten ausgestattet. Die jeweiligen Wertgrenzen richten sich nach der Tätigkeit der Mitarbeiter. Des Weiteren dürfen Beschaffungsvorgänge nur durch Mitarbeiter aus Funktionsbereichen erfolgen, die mit einer Einkaufsfunktion ausgestattet sind.

Die Führungskräfte sind angehalten sicherzustellen, dass ihre Mitarbeiter\*innen interne Regelungen beachten. Schulungen können nach eigenem Ermessen durchgeführt werden. Eine zentral organisierte Schulungsmaßnahme zum Thema Korruption/ Einhaltung interner Regelungen hat 2018 nicht stattgefunden.

Mögliche Verstöße gegen interne Regelungen können durch Hinweise von Mitarbeitern und Kunden, durch Stichproben von Vorgesetzten oder durch die interne Revision festgestellt werden. Das Unternehmen behält es sich vor die gesamte Bandbreite arbeitsrechtlicher Sanktionen von einer Abmahnung bis hin zur Entlassung zu nutzen. Eine strafrechtliche Verfolgung ist nicht ausgeschlossen.

Sponsoring Maßnahmen liegen im Verantwortungsbereich der Unternehmenskommunikation. Sponsoringverträge müssen von beiden Geschäftsführern unterschrieben werden. Der Schwerpunkt unseres aktuellen Sponsoring Engagements liegt auf Projekten, die das Umweltbewusstsein der nachfolgenden Generationen fördern und entwickeln. Im Jahr 2018 wurden die Sponsoringleitlinien noch einmal konkretisiert um damit noch mehr Transparenz zu schaffen. Die finale Abstimmung erfolgt in 2019.

Im Jahr 2019 hat hanseWasser das Thema „Compliance“ für sich wie folgt bewertet:

- Erstellung einer hanseWasser-Compliance-Definition: Der Begriff „**Compliance**“ (oder „Regelkonformität“) bedeutet die Einhaltung aller vom Unternehmen und seinen Mitarbeitern zu beachtenden Rechtsvorschriften (Gesetze, Verordnungen), Verträge und sonstigen Geschäftsgrundlagen, externen und internen Richtlinien und Regeln, freiwilligen Vereinbarungen und Kodizes, der maßgeblichen gesellschaftlichen Wertvorstellungen sowie von Moral und Ethik.

Die Sicherstellung von **Compliance** soll daher Regelverstöße vermeiden, die aus dem Unternehmen heraus begangen werden und diesem erhebliche Nachteile durch strafrechtliche Verantwortung und zivilrechtliche Haftung oder Ansehensverlust des Unternehmens, seiner Organe und seiner Mitarbeiter bringen können.

- Compliance-Vorschriften oder das Compliance-System sollen daher u. a. dazu dienen:
  - präventiv Regelverstöße zu verhindern,
  - erfolgte Regelverstöße schnell zu identifizieren,

- Verstöße im Unternehmen zu kommunizieren und
- ein angemessenes Reaktionsinstrumentarium zu schaffen, zum Beispiel Ermahnung, Abmahnung oder auch Kündigung des betreffenden Mitarbeiters.

Compliance-relevante Informationen sollten über interne Systeme des Unternehmens zur Verfügung gestellt werden.

- Es wurde alle Instrumente bei hW erfasst, die das Thema Compliance abdecken, um den Aufgaben nachkommen zu können.

**Fazit:**

Verantwortungen für Compliance-Risiken sind zugewiesen (z. B. iMAS, Beauftragtenwesen, Rechtskataster/Rechtsreview, Risikomanagement, Revision) Das Leitbild, Führungsverständnis, Mitarbeiterverständnis und Expertenverständnis definieren die zusätzlich zur fachlichen Anforderung wesentlichen Aspekte im Hinblick auf Einstellung und Verhalten Eine Compliance-Richtlinie „hW Umgang mit Einladungen Geschenken“ ist vorhanden  
Noch Handlungsbedarf bei der Überwachung von der Regeln

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

**b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Im Rahmen der internen Bestandsaufnahme zur Risikolandkarte wurden funktionsbereichsspezifisch Fragen zum Themenkreis Compliance (u.a. Korruption, Datenschutz) gestellt (Antwortmöglichkeit im Ampelsystem: rot, gelb, grün). Rückschlüsse auf Standorte sind möglich, eine standortbezogene Auswertung dazu erfolgte jedoch nicht. Aufgrund der Aufbauorganisation von hanseWasser ist eine funktionsbereichsspezifische Erhebung sinnvoller als eine standortbezogene.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtszeitraum 2018 gab es keinen bestätigten Korruptionsvorfall

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
  - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
  - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
  - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es wurden keine Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich verhängt.

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2018 für GRI SRS 303 und 403 und auf die GRI-Standards 2016 für alle anderen angewandten GRI-Standards.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 GRI SRS 306-2
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1